



ist das Ziel der Sozialdemokratie, an Stelle der konstitutionellen Monarchie den demokratischen Absolutismus zu setzen. Das „Berliner Tageblatt“ erhebt jenen Ziel den Weg, indem es Tag für Tag das freimüthigste Vorgehen zur Erreichung dieses für die Sozialdemokratie an der Stelle der bestehenden Verfassung für das parlamentarische und plebiszitäre Regierungssystem eintritt, das notwendigerweise die Uebergangsstufe zum demokratischen Absolutismus bilden muß.

Die Sozialdemokratie hat bekanntlich von jeher zu aller Zeit die Anführung vertreten, daß das demokratische Bürgerrecht einzig und allein den Beruf habe, durch Eintreten für das parlamentarische Regiment der absoluten Demokratie die Wege zu bereiten und den Sozialdemokraten im Kampfe gegen die monarchische und nationale „Reaction“ Vorkämpfer zu sein. Dem in diesem Sinne hat jetzt unmittelbar nach der Wahl wieder der „Vorwärts“ geschrieben:

„Die Sozialdemokratie hat stets die Anführung vertreten, daß die Ausübung einer wirklichen liberalen Bourgeoisie kein Vorteil für die Entwicklung der deutschen Verhältnisse ist.“ Auf diese Aeußerung beruft sich, wie die „Antioch, Kor.“ hervorhebt, in seiner Nr. 304 vom 18. d. M. zumißend das „Berliner Tageblatt“, fordert sozialdemokratische Solidarisirung und stellt sich feierlicher der Sozialdemokratie zur Verfügung.

Ganz deutlich gegen die Verfassung im Interesse eines plebiszitären Regierungssystems äußert sich das „Berliner Tageblatt“ in seiner Nr. 303 vom 18. d. M. in einem Leitartikel, dessen Titel „Was nun?“ ursprünglich über einer jener Schriften gestanden hat, die die Verfassung im Interesse der Verfassungsjahre der jetzigen Jahre veröffentlicht hat. Das „Berliner Tageblatt“ schreibt also unter jener Kaffallischen Ueberschrift:

„Die Sozialdemokratie wird in den neuen Reichstag als zweitgrößte Partei eingehen. Nur das Zentrum dürfte ihr an Mandaten überlegen sein. Wie lagen an Mandaten; denn nach der Zahl der Stimmen hatte die Sozialdemokratie schon 1898 alle Parteien einschließlich des Zentrums überflügelt. Diesmal hat sie mit ihren Stimmen, die sozialdemokratische auf drei Millionen gekürzt werden und die auch nach unserer Meinung nicht abgerundet werden dürfen, geradezu verflüchtigen sich zurückziehen dürfen, einen ungeheuren Vorzug. Wenn diese Stimmenzahl im Reichstage nicht zum vollen Ausdruck kommt, so liegt das an der vorläufigen Wahlrechts-einteilung. Aber die Macht des sozialdemokratischen Abgeordneten ist nicht auf die parlamentarische Gesetzgebung beschränkt, noch über die Zahl der Abgeordneten hinaus, zumehem, da zuletzt immer der Wille der Volksmehrheit entscheidet.“

Niemand wird in den Schlussworten die ganz deutlich an Se. Majestät unseren Kaiser gerichtete Spitze verkennen! Und ohne Hehl und ohne Maske proklamiert das „Berliner Tageblatt“ das parlamentarische Regime im Reichstag seiner Nr. 305 vom 19. d. M. indem es schreibt:

„Sontagtae wurden die Volksvertretungen zum allerersten und allernächsten (diese Worte sind ein revolutionäres Freitags- und allernächsten) doch in erster Linie bei der Gestaltung des Reichstags mit.“

Im jeden Artikel wird dann noch — wiederum mit deutlicher Spitze gegen den Kaiser — erklärt, daß „gerade jetzt“ die große Kunst des Regierens vornehmlich in der Vermeidung jedes unnütz abgrobenden, jedes entsetzlichen Wortes bestehe. Schon an der Sprache merkt man es dem „Berliner Tageblatt“ an, daß es sich in Revolutionen befindet und dem sozialdemokratischen Vorkämpfer seine Fremdschäufel auch dadurch beweisen möchte, daß der Tageblatt-Schmuck seine „Brillanten“ dem Kaffallischen und Freitagsliterarischen Sprachschmuck entleitet. Die Sozialdemokratie wird das zu würdigen verstehen. Der „Vorwärts“ erklärte bereits in seiner Nr. 140, daß die Herren von der „Freimüthigen Vereinigung“ die nötige Solidarisirung finden werden. Natürlich! Die Sozialdemokratie ist sich von Anfang an darüber klar gewesen, wie die Vorkämpfer der von ihr so verachteten kirchlichen Demokratie zu benehmen hat. Nicht nur Marx und Engels, sondern auch Kautsky, Mehring und der „Vorwärts“ jetzt haben sich mit unerbittlicher Deutlichkeit darüber ausgesprochen. In die besten Worte das hat Rezept wohl Kaffalle gefast, in einem

Briefe, den er von Berlin aus in Februar 1860 an Marx nach London gerichtet hat, das ist:

„Wir müssen in Bezug auf die vulgar-demokratischen Parteien und ihre verschiedenen Aeußerungen die Identität als den Untergrund unseres sozialdemokratischen Standpunktes mit ihnen festhalten. Was den Untergrund heranzuziehen — wird Zeit sein, wenn es liegt.“

Das „Berliner Tageblatt“ hat dem Vorkämpfer der Freimüthigen Vereinigung und politischer Sprachrohr des Herrn Dr. W. Art, hat nicht nur im Bunde mit der Sozialdemokratie und in deren Interesse den Kampf gegen die bestehende monarchische Verfassung aufgenommen; in einem Gemüth von Phantasie und politischer Unfähigkeit stimmten Grades ist es nebenbei auch Verrat an den materiellen und ideellen Interessen gerade des fälschlichen und freimüthigen Bürgeriums.

\* Dem Reichsfanzler ins Stammbuch. Der Reichsfanzler ist bekanntlich am 16. Juni seiner Wahlfrist nicht nachgekommen, da er einer Magenvergiftung wegen „an das Zimmer gefesselt“ war. Zu diesem Kapitel geht uns aus V. h. in dem folgenden Mittelzug:

„Einermeister Herr Stern Hagen ließ begab sich am 16. Juni trotz Wratens des Meeres in schwer leidendem Zustande zur Wahlreise, um seiner Wahlfrist zu genügen. Nachdem er seine Gemüth abgesehen, krank er zusammen und mußte in seine Wohnung zurückgetragen werden. Hier starb er drei Stunden später.“

Und aus Hittau schreibt die „Leipzig, Tagbl.“ folgendes: „Daß ein 98jähriger Greis noch zur Wahlreise freisetzt, um von seinem Wahlkreise Gebrauch zu machen, dürfte wohl zu den Seltenheiten gehören. Es ist dies der heute alte Reichsrat West in Weidenau. Wie jetzt hat er keine Wahl versäumt, ob das Reichstags, Landtags, oder Gemeinderatswahl sein mochten.“

In diesen beiden einfachen Männern könnte sich der hochzuerschreibe Herr Reichsfanzler wahrlich ein Beispiel nehmen!

\* Reichsmannhaft Graf Waldersee mit dem „L. M.“ zufolge auf Einladung des Kaisers dem Stapelzug von „Graf Kaiser“ und der Hölle Wache beistehen.

\* Personalnachrichten. Die Königin Wilhelmina von Holland wird am 26. d. Mts. in Chemnitz eintreffen, um der Taufe der jüngstgeborenen Tochter des Großherzogpaares als Patin beizuwohnen. Auch Prinz Heinrich der Niederlande, der Gemahl der Königin Wilhelmina, wird aus diesem Anlaß seine Art in Kaden unterbreiten und in Chemnitz ansetzen. — Der Kronprinz von Sachsen wird nach der H. H. am nächsten Montag in Thorn eintreffen. Der Aufenthalt ist auf 3 Tage berechnet. — Staatsamtsminister v. Seyffinger in Kaden ist zum Landesgerichtspräsidenten zu Marburg ernannt worden.

\* Aus dem diplomatischen Dienste. Zur Ernennung des Grafen v. Bernstorff zum baltischen Gesandten in Berlin wird der „Allg. Ztg.“ aus Karlsruhe geschrieben: Die Ernennung muß nach jeder Richtung als eine äußerst glückliche Wahl bezeichnet werden. Es ist bekannt, daß Graf Bernstorff schon als junger Offizier durch seine militärische Begabung und sein vielseitiges Interesse allgemein aufstieß und daher nach verhältnismäßig raschem Zeit zum Grafen Generalstab nach Berlin versetzt wurde, in welcher Stellung er wiederholt mit militärischen Expeditionen in der Provinz Verwendung fand. Als eine besondere Anerkennung seiner militärischen Leistungen dürfte es daher auch gelten, daß ihm bei der Beerdigung des Reich zum Tode der Majoruniform verliehen wurde. Im Jahre 1869 wurde Graf v. Bernstorff, im im Bezirk Beinhelm ein großes Industriestück, zum Besitzer hat, durch das Vertrauen einer Standeseigentümer in die Erste Kammer gewählt, wo er seine umfassenden Kenntnisse auf dem Gebiete der Verwaltung in öffentlichen Kreisen wie in der Ausarbeitung umfangreicher Druckerstücke wiederholt an den Tag legte. Der sieben Jahre lang er durch seine Evidenz zum Oberpräsidenten in den baltischen Provinzen und wurde anfangs vorigen Jahres mit der Führung des Reichsammerherrn betraut.

\* Zur Finanzlage des Reiches und der Bundesstaaten schreiben die „D. M.“ folgendes: „Daß die Stellung, die deutschen Finanzminister beistehen, zum Zwecke der Beratung der Finanzangelegenheiten zusammenzutreten, an drei Erfindung, bereits ist bereits gemacht. Wer einigermassen mit dem Sachverhalt bekannt ist, wird sich aber auch von vornherein bereit gefast haben, daß jene Zeitungsnachricht der inneren Wohlthätigkeit durchaus entbehrt, weil zu Beratungen dieser Art zuerst nicht die mittlere Ansicht vorliegt. In der unglücklichen Beurteilung der Finanzlage des Reiches herrscht völlige Uebereinstimmung zwischen der Reichsverwaltung und den Finanz-

Verwaltungen aller Bundesstaaten. Man ist überall von der Ueberzeugung durchdrungen, daß die Lage der Reichsfinanzen eine überaus unerwünschte ist und daß es insbesondere in Interesse der inneren Festigkeit des Reiches nicht angängig ist, einen Zustand dauernd beizubehalten, bei welchem die wegen der Unzulänglichkeit der eigenen Einnahmen des Reiches notwendig ist, einen beträchtlichen Teil der Reichsausgaben auf die Schulden der Bundesstaaten abzuwälzen, soweit man sich etwa nicht mit vorübergehenden Ausnahmestritten, befehlen kann. Die Belastung der Finanzen der Einzelstaaten mit beträchtlichen, in ihrer Höhe überaus im Voraus nicht bestimmung zu übersehenden Summen für Reichszwecke beizubehalten, die Bundesstaaten empfindlich in Bezug auf ihre Mittel zur Lösung der eigenen Kulturaufgaben und ist nur zu sehr geeignet, deren Finanzwirtschaft ernstlich in Unordnung zu bringen. Eine solche Rückführung der Finanzlage des Reiches auf die Finanzen der Bundesstaaten kann ohne schwere Schädigung des Reiches nicht bewirkt werden und ist daher nicht dauernd fortzuführen. Darüber sind sich die Finanzverwaltungen des Reiches wie sämtlicher Bundesstaaten völlig einig. Zur Herstellung einer gültigen Uebereinstimmung über die Finanzlage im Reich und deren Berichtigungsbereitschaft beizubehalten, es daher neuer Beratungen der Finanzminister der Bundesstaaten und des Reiches nicht. Was aber die zur Beseitigung der Reichsfinanzen zu ergreifenden Maßnahmen anlangt, so gebietet es zugeht noch an einer für die Beschäftigung wichtigen tatsächlichen Voraussetzung; denn es läßt sich auch noch nicht mit unangenehmer Sicherheit vorhersagen, wie hoch der Wert der Reichsfinanzen im Laufe der nächsten Jahre sein wird. Das hängt bekanntlich wesentlich von dem Ausfall der Verhandlungen über den Abschluß neuer Handelsverträge ab, mit dem demnach die Lösung gemacht werden soll. Erst wenn die jetzt getriebenen Verhandlungen durch neue Verträge abgeklärt sind, die gegen Ende des vorigen Jahres verabschiedeten neuen Zolltarif erstellt sind, wird sich die Reineinnahme schätzen lassen, welche für die Reichsfinanzen aus der Erhebung der Schutzzölle, insbesondere der landwirtschaftlichen Zölle, zu erwarten ist. Erst dann aber wird sich auch mit Sicherheit beurteilen lassen, ob und gegebenenfalls in welcher Höhe außer diesen Reichsfinanzen eine weitere Vermeidung der Reichseinnahmen zur Verfüllung des dauernden Gleichgewichts zwischen Einnahmen und Ausgaben nötig sein wird. Erst dann wird auch der Zeitpunkt gekommen sein, sich über die Maßnahmen, welche zur Verbesserung der Finanzlage des Reiches zu ergreifen sind, äußern zu können. Bis zum diesem Zeitpunkt muß man sich eben mit vorübergehenden Vorkehrungen über Wasser halten. Es unterliegt keinem erheblichen Bedenken, in der Zwischenzeit, bis die tatsächlichen Voraussetzungen für die Verbesserung der Reichsfinanzen vorliegen werden, so weit sich dies als notwendig erweisen sollte, vorübergehend wiederum auf den vorläufigen Stand der Reichsfinanzen zu verfahren. Was nun die Richtung hin an Anlaß zu wichtigen Beschäftigungen oder Beratungen der Finanzverwaltungen des Reiches und der Bundesstaaten über die Reichsfinanzen vor.“

\* Streiks und Ausperrungen. Der Streik ist für die Sozialdemokratie Agitationsmittel und Kraftprobe zugleich. Als Agitationsmittel ist insbesondere jeder Streik verwendbar, solange er nicht auf die Arbeiter beschränkt ist, so hat die Sozialdemokratie den ihr folgenden Arbeiter greifbare Vorteile verhofft, gelangt er, so werden die betreffenden Arbeiter bis auf den nächsten Streik vertrieben, und in sozialdemokratischen Blättern sieht regelmäßig zu lesen, daß der Streik einen guten Erfolg gehabt habe. Als Kraftprobe gelangt eigentümlich jeder Streik, insofern er der Sozialdemokratie einen Anlaß ihrer Truppen ermöglicht. Jeder Streifen soll bei einer solchen Gelegenheit leben, wieviel Genossen er im Kampfe hat. Als einzige Waffe gegen die Streiks sind bisher die Ausperrungen wirksam gewesen. Streift ihr, so sperren wir aus! so lautet die Parole in den fortgeschrittenen Zeiten des Unternehmertums der ganzen Erde. Damit wird den Streikenden die pekuniäre Unterstützung ihrer Genossen entzogen und die Streikkasse regelmäßig zur Erde gebracht. Jedemal aber, wenn eine Ausperrung stattfindet, erhebt sich ein furchtbares Wutgeheul der Sozialdemokratie und ein recht über angebrachtes Mitleid der Behörden und sogenannten Wohlthätigkeitspflichtler. Nach dem was man in der Tagespresse über Ausperrungen regelmäßig zu lesen bekommt, sollte man annehmen, daß dieses untrügliche Mittel recht oft, wenn möglich bei jedem Streik, angewendet wird. Leider ist dies durchaus nicht der Fall.

Im Nach der amtlichen Statistik brachen im ersten Quartal 1903 316 Streiks aus, von denen 272 noch in demselben Quartal beendet wurden. Die Zahl der Arbeiter in den aus-

### Auch eine Baderkur.

Stimme von E. Szabo (Neurupin).

I.

Die Baronin Mirsdorf war sehr verstimmt, diesmal sogar mit gutem Grunde! — Mein Gott, daß doch dieses Kind, die Walburga, auch gar nicht vernünftiger werden wollte! Gegen harmlose Äußerungen und Skettieren hatte sie ja nichts, aber eine Grenze mußte doch alles haben!

Es war ja richtig; Walburga war ein ungewöhnlich hübsches Mädchen und auch nicht schlecht — aber schließlich — nein, was zu arg war, was zu arg — darüber waren sich alle Gäste von Quessel einig, und der Mama waren allerlei Reden zu Ohren gedrungen.

Was hatte jetzt dies Mädchen gar mit verheirateten Männern anfangen? Und das tat sie es war gar keine Fraue; sie leitetierte mit dem schönen Kronenberg, dem einzigen Wäiner am Orte.

Walburga hatte jedoch zu ihrer Mutter gesagt: „Weißt Du, Mutchen, den Kronenberg mache ich der alten Bergen abhantlich — die soll ihn nicht haben.“

„Aber, Kind, willst Du ihn denn haben?“

„Ach, Mutchen?“ — Walburga lachte hell auf. — „Im Gotteswillen, wie kommst Du darauf? Du weißt doch, daß ich den Männeranzug aus Sport und Bosheit betriebe, um meine vielen unglücklichen Schwestern zu rächen, die von Männern gemachtet, verlassen und verpöhtet werden.“

Ihre Stimme hatte bei den letzten Worten eine düstere, tragische Klangfarbe angenommen, bis sie wieder in Lachen ausbrach. Nein, es war unmöglich, dem reibenden Wanderspiele zu sein, wenn er solche Töchter vorbrachte. Aber trotzdem mußte etwas geschehen. Frau von Bergen, die Konkurrentin Walburgas, hatte es überall erzählt, daß verheiratete Männer dies Jahr eine „Spezialität“ des Fräulein von Mirsdorf seien — die junge Dame habe es ja selbst proklamiert. Das brachte die Mama jetzt in ernstem Tone vor.

Walburga suchte die Achseln; sie verachtete den Klatsch. Außerdem hatte sie wirklich gesagt! Nur war es natürlich nicht „so ernst“ gemeint gewesen!

So, das war es eben! Das machte der Mutter so viel Sorge, daß Walburga allerlei Schwätze, was sie „nicht so“ meinte.

### II.

Auf einem kleinen Felsen, der mühsam zu erreichen war, saßen Walburga und ihr neues Opfer.

„Er“ war in der Gesellschaft von Antselheim, d. h. dem kleinen Kreie, der sich die „Gefellschaft“ nannte, unbekannt, bis auf den Umstand, daß er ein Vetter des eben abgereisten Ministers Verdenwiew war. Dieser Umstand aber genügte natürlich, um dem referiert auftretenden, brünetten, etwas melancholischen Herrn von der Waals, Erwin mit Vornamen, eine sehr entgegenkommende Aufnahme zu sichern.

Frau von Bergen, seine Tischnachbarin bei der Table d'hôte, hatte ihn bald über die Hauptpersonen dieser Saison unterrichtet. Selbstverständlich erfuhr er bei dieser Gelegenheit auch, daß Walburga eine gefährliche Stiene und eine herlose Veronik“ sei, die es besonders auf verheiratete Männer abgesehen habe.

Verwundert hatte der junge Herr darauf gefragt, was denn die junge Dame damit bezwecke?

„Nun, Triumphe natürlich!“ hatte Frau von Bergen geantwortet, „ist das nicht genug für ein solches Mädchen?“

Herr von der Waals hatte darauf gelächelt und die Achseln geschüttelt, aber dennoch merkte jedermann, daß er gleich am ersten Tage in die Nege Walburgas gegangen war.

Hier, so wie nun auf dem Felsen in aller Herrgottsfrühe — es war wenigstens noch nicht elf Uhr — und schaute mit glühenden Augen in die blaue Ferne.

Herr Erwin wußte sie nachher schon — so lange, bis sie sagte: „Nun, Kind, der Waals“ — ich schäme Sie mich bereits seit einer halben Stunde unentwegt an!“

Er zog die Uhr aus der Tasche: „Seit genau drei Minuten!“ sagte er gelassen.

„Also gut! Drei Minuten können eben so lang wie eine halbe Stunde sein!“

„Haben Sie sich so sehr gelangweilt?“

„Gewahr! Ich langweile mich nie.“

„Warum glänzen Ihre Augen so? Warum sehen Sie heute so glücklich aus, Fräulein Walburga?“

„Nun, weil ich glücklich bin! Habe ich etwa nicht Grund genug dazu?“

Ihre Augen blinzelten mit einigen gefährlichen Flimmern auf ihn hin. Sie hatte seit einigen Tagen einen ganz anderen Blick, fast Frau von Mirsdorf. Aber diese blinde Mutter war ja stets bereit, neue Schwärmen an ihrem Thron zu entdecken. Walburga selbst aber wußte, daß die Mutter recht hatte: es war etwas neues in ihr Leben getreten. Sollte sie etwa so schwach gewesen sein, sich zu verlieben?

### „Was für wundervolle Augen!“ dachte Erwin.

„Wenn ich nicht gernt wäre, ich würde mich wahrscheinlich in dieses entzückende Gesicht verlieben — aber so!“ Wo ich weiß, daß sie nichts will als Männerherzen fangen — nein, doch bin ich denn doch nicht mehr jung und dumm genug — ich mit meinen zwundereißig Jahren.“

„Ja“, fuhr Walburga in welchem, träumerischem Tone fort, „ich bin sehr glücklich! Ich will Ihnen ein Geheimnis anvertrauen — ich bin ein — ein — oh, Sie laden mich ja aus — nun also ein Liebesverführer! Darunter verleihe ich nicht etwa nur ein sogenanntes fälschliches Gemüth, sondern eine Natur, die überhaupt nur zu exultieren vermag, wenn sie von Liebe umgeben, nein, ganz eingehüllt in Liebe ist.“

„So!“ sagte Erwin trocken. „Sie meinen doch die Liebe, die Sie genießen, nicht die, die Sie geben, nicht was?“

Walburga antwortete nicht; aber die seine Note, die in ihre Wangen flog, sprach eine deutliche Sprache. Erwin wußte nur nicht, wie er sich diese Antwort deuten sollte — er war nicht eitel genug, anzunehmen, daß er eine notorische, junge Kokette ganz allein durch seine Anwesenheit geküßt habe.

Und doch war es so. Zu Walburgas Bergen war, obgleich es nicht der wunderhübsche Monat Mai war, die Liebe aufgegangen.

Sie litt darunter, die Kleine! Es war ihr etwas so Ungewohntes, daß ihre Gedanken sich um einen Mann drehten! Und doch kam ihr nicht ein einziger Augenblick der Zweifel, ob denn auch er — Erwin von der Waals — ein Festliche erwidere. Er machte ihr ja den Hof, er blühte sie an, er war ein herrliche Wäiner — natürlich brauchte sie nur den kleinen Finger auszustrecken, um ihn zu ihren Füßen zu legen!

### III.

Herr von Kronenberg war mit gedrohenem Herzen, wie er lachend erklärte, abgereist, und Frau von Bergen hatte ihm einige Tränen der Enttäuschung nachgewinkt.

Walburga aber hatte ebenfalls gelacht, wußte sie doch ganz genau, daß der schöne Wäiner ihren Fittchen eben nur für das genommen, was er war.

Zugleich begann man sich zu wundern, warum denn Herr von der Waals nicht mit der Sprache herausrückte. Es „dahte“ doch alles so schön; beide waren wohlhabend, sie waren sich gut, ja, was noch mehr sagen wollte, Walburga



# Aussergewöhnlich grosse Auswahl in Wasch-Kleiderstoffen.

Reiche Sortimente der entzückendsten Neuheiten zu anerkannt **billigsten Preisen.**  
**Wasch-Blusen. Wasch-Kostümes. Wasch-Kostümröcke.**

## Hermann Hönicke,

Ecke Leipzigerstrasse,  
am Leipziger Turm.

Kein Schreibzeug nötig!



**Goldfüllfeder** mit 14 kar. Feder  
Stück Mark 5.00—25.00.

**Aug. Weddy,**  
Leipziger Str. 21/22.

Albert Herrmann Nachf.,  
Sub.: Paul Göttsche,  
Dere Leipzigerstrasse 67.



Empfehle  
Ettel,  
Sammzeuge,  
sämtliche  
Reis- und  
Sportartikel.  
Styler- und  
Hüte- und  
Kutschgeschirre  
in gediegener Ausführung.

**Reisekoffer,**

Reisetaschen,  
Reisekörbe,  
Rucksäcke,  
Touristenaschen,  
Reise-Notessalen,  
Zigarren-Etuis,  
Brieftaschen u. Mappen,  
Musterkoffer,  
sowie prima  
Lederportemonnaies  
in feiner Sattlerarbeit  
zu mässigen Preisen.  
Preisliste 2178.

Muster-Preisliste gratis u. franko.  
Reparaturen billigst.

Gut  
zu erb.  
**Tafel-Klavier**

Spannerhöhe 32, III. 1.  
Bachhüpfeln, Große Märtelestr. 23.

## Gustav Moritz senior

Weinhandlung.

Vertreter der Sektellerei

**Kloss & Foerster, Freyburg** a. U.,  
der Bordeauxweingrosshandlung

Reidemeister & Ulrichs, Bremen,  
des Weingutsbesitzers  
**Joh. Bapt. Sturm,**  
Rüdesheim a. Rh.

Comptoir: Martinsberg 15, Telephon 168.



**"GALA PETER" DIE ERSTE ALLER MILCH-CHOCOLADEN**  
Fabrik in VEVEY Schweiz  
**FEINSTE SPEISE-CHOCOLADE**  
JEDE ANDERE MARKE IST NACHAHMUNG

## Gummi-Gartenschläuche

nebst den dazu gehörigen **Armaturen**  
zu äussersten Preisen.

**Adolph Quentin, Halle a. S.,**  
Magdeburgerstrasse 1.

## Amthor's Eiweisspulver

vorrätig in Kolonialwaren-  
und Droghandlungen.

Zu jedem nur annehmbaren Preise

verlaufe ich bis **21. d. M.** sämtliche Bestände an  
Glas, Porzellan u. Luxuswaren, da meine Lokalitäten  
wegen anderweitiger Verwertung geräumt sein müssen.  
**Conrad Heckert,**  
Gr. Ulrichstrasse 21.

Specialgeschäft für  
**HÜTE**  
Chr. Voigt, Halle a. S.  
Gavatten,  
**Handschuhe**  
Schmerzstrasse 21.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.  
**Dr. Wilhelm Rasch, Halle (Saale), Albrechtstrasse 38,**  
Vertreter der Gothaer Lebens-Versicherungsbank a. G.  
Versicherungs-Kommissar der Prov.-Städte-Feuer-Sozialk.

**Königl. Stahlbad Sauchstädt**  
Saison vom 21. Mai bis Mitte September.

Die Anfahrtskarte bereitwillig: Otto Brauer, Halle a. S.

Empfehle mein reichhaltiges Lager von **Herren-Artikeln**, als:  
**Oberhemden, Nachthemden, Chemisets,**  
**Serviteurs, Kragen, Manschetten,**  
**Hosenträger, Trikotagen, Kravatten etc.**  
in großer Auswahl zu billigen Preisen.  
**Strümpfe und Handschuhe**  
für Herren, Damen und Kinder in allen Breitenlagen.  
**Reizende Auswahl in Kinder-Socken**  
von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten in acht  
verschiedenen Größen.

**Eduard Tahden,**

Bernburgerstrasse 30. Bernburgerstrasse 30.

**Majolikawaren.**

Neben meinem Zigarren-Specialgeschäft halte ein großes Lager  
feiner **Majolikawaren** zu billigen Preisen  
angelegentlich empfohlen. (8229)

**Horst Keferstein, Deltischerstrasse 3,**  
Hotel „Preuß. Hof“

**Wormser naturrein!**  
alkoholfrei! **Weinmost.**

Niederlage: **Gr. Ulrichstr. 10,** Hof links. Auf Wunsch Preisliste.

Biermost 80 Hg.,	Wiesling 1.20 Hg.,
Apfelmost 80 Hg.,	Traminer 1.20 Hg.,
Borsdorfer 90 Hg.,	Muscateller 1.25 Hg.,
Weißwein 1.10 Hg.,	Rotwein 1.20 Hg.,
Och-Gold-Wein 1.10 Hg.,	Trauben-Gold-Wein 1.40 Hg.,
Burgunder 1.90 Hg.,	Zofener 2.20 Hg.,
Siebentennisch 2.50 Hg. (Zehn auf eig. Weinberg.)	

Bei Entnahme von 5 Flaschen inkl. Glas frei Haus.  
**Gustav Bauer.**

**Zucker- u. Magenkranken**  
wird von ersten ärztlichen Autoritäten  
**Lirke's Aleuronat-Geback**  
empfohlen, sowie **Aleuronat-Nähr-Zwie-  
back** für Kinder und Nervenleiden. Die  
Fabrikation liegt unter händ. Kontrolle des  
vereinigten Prüfungsmittel- u. Genieles **Dr.  
Wilh. Lenz.**  
**Paul Linke's Aleuronat-Geback-Fabrik**  
Halle, Seifingstrasse 1.

## „Römerbrunnen“

natürliches Mineralwasser, erfrischend und wohlschmeckend. Als Kur-  
und Tafelwasser ärztlich empfohlen. Vielfach ausgezeichnet. Erhältlich  
in den meisten Apotheken und einschlägigen Geschäften, in Restaurants &c.  
**Hauptniederlage bei Rich. Hartmann, Göbenstrasse 3c.**  
Fernsprecher 2857.

## Einzel-Unterricht

für Herren und Damen in Schreibens, Rechnen, Deutsch,  
Korrespondenz, kaufmännischer und landwirtschaftlicher Buch-  
führung, Stenographie und Maschinenschreiben.  
**Franz Wehmer, Poststrasse 1.**

## Solbad Kösen in Thüringen,

an der Hauptbahn Berlin-Giessen. Badebetrieb durch die  
städt. Badeverwaltung.

## Schweissfuss,

Wundlaufen und über Genuß werden ohne nachteilige Folgen  
sicher beseitigt durch **Waltsgotts Präservativ-Creme.** Die  
Füße werden elastisch, widerstandsfähig und ein Gefühl erzeugt,  
als ob man auf Federn ginge. Goldcrem 40.00, Solbath 1.0, salzfrei.  
Walgott 1.0, Salbammitteln 4.00. Zu haben bei  
**M. Waltsgott Neht., Gr. Ulrichstr. 30. Teleph. 603.**

Dollfereant Franz'sches  
**Pudding-Pulver**  
in jedem vornehmen Ge-  
schmack.  
à 10 u. 6 Pakete 50 u.  
überall erhältlich und im  
Verkaufsstoff der be-  
kanntesten Fabrik  
**Th. Franz, Gr. Märtelestr.**

Auskünfte  
über Geschäfts-  
und Privat-  
angelegenheiten  
das In- und Ausland  
erteilen prompt  
**Beyrich & Grove,**  
Halle a. S.,  
Gr. Ulrichstr. 42, I.,  
Fernspr. 2144.

Pflichtmusikanten, tadellost  
erhalten nur 375 Hg.  
**B. Böll, Gr. Märtelestr. 33.**  
Auchenbleche, Gr. Märtelestr. 23.





Beste Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

(Nach Esthly der Redaktion eingegangen.)
Hamburg, 20. Juni. Um 11 Uhr 19 Min. hier der Kaiserliche Zug im Dammvor-Abhofen ein, wobei der Bürgermeister u. j. m. zur Begrüßung anwesend waren.

Unter förmlichen Vorwurfs des Publikum rühr der Kaiser mit dem Bürgermeister Würdigen in einem von seiner Schwachen Fußten geleiteten Wagnen nach dem Festplatz am Rathausmarkt. Die Senatoren und das Gefolge des Kaisers schlossen sich an. In allen Straßen bildeten Schüden und Krügeverleiher und eine tausendköpfige Menge Spalier und begrüßten den Kaiser mit brausenden Hochrufen.

London, 20. Juni. Cardinal Vaughan ist gestern abend gestorben.

Stettin, 20. Juni. Die Zufuhr für den heutigen Markt betrug ca. 111 Zentner gegen 150 im Vorjahre. Es waren nur drei Stämme vertreten. Die Preise stellten sich bei fleißendem Geschäft um etwa 15 bis 20 Pf. höher als 1902.

Börsen- und Handelsteil.

Algenmarkt. Die Deutsche Wundbrühe-Bank in Ostha (mit Zweigniederlassung in Berlin) bringt auf Grund ihres von der Coburg-Gesellschaft Staatsregierung verlassenen Briefes vom 24. Juni 1887 15 000 000 M auf den Inhaber laienbare, unverlosbare, bis 1913 unfällbare 4 prozentige Hypotheken-Handbriefe unter der Bezeichnung Wfa. Xa in Berlin. Dieselben stellen sich als eine Erweiterung der im Januar d. J. in Berlin gebrachten 15 000 000 M Handbriefe Wfa. X dar, haben demnach die gleichen Bedingungen und Rückzahlungsvorgänge wie die und sollen auch einseitig notiert werden. Ferner emittiert die genannte Bank 15 000 000 M auf den Inhaber laienbare, unverlosbare, bis 1913 unfällbare 3 1/2 prozentige Hypotheken-Handbriefe unter der Bezeichnung Wfa. XI. Der Zinssatz für beide Anleihen ist von der Aufsichtsratsversammlung der Bank genehmigt worden. Die Zinssatzung erfolgt bei Wfa. Xa am 2. Januar und bei Wfa. XI am 1. April und 1. Oktober.

Das vollbesagte Aktienkapital der Deutschen Wundbrühe-Bank beträgt 15 000 000 M. Ein Hypothekendarlehen bei der Bank am 24. Juni 1903 15 437 946,07 M, während ein Hypothekendarlehen im Umlauf waren 145 618 400 M. Zur Bedeckung der letzteren waren im Hypothekendarlehen eingetragene 144 458 976,25 M Hypothekendarlehen und 1 770 500 M Schuldverschreibungen deutscher Bundesstaaten. Für die Grundbesitzbeständen und den Geschäftsbetrieb der Wundbrühe-Bank sind die Bestimmungen des mit dem 1. Januar 1901 in Kraft getretenen Hypothekendarlehen vom 13. Juli 1899 maßgebend. Der Gesamtbetrag der von der Bank auszugebenden Hypotheken-Handbriefe darf den 20fachen Betrag des Grundkapitals von 15 000 000 M nicht übersteigen. Die Bank darf keinen Handbrief mitteilen, bevor der nach dem Hypothekendarlehen von der Besonderen Staatsregierung bestellte Treuhänder auf denselben das Vorhandensein der vorchriftsmäßigen Deckung und die Eintragung in das Hypothekendarlehen mit seiner Unterfertigung bescheinigt hat. Ebenso muß jeder Hypotheken-Handbrief die Unterfertigung des zur Überwachung des gesamten Geschäftsbetriebes der Bank ernannten Staatsregierungs bestellten förmlichen Kommissars anzeigen. Die sämtlichen Hypotheken-Handbriefe der Bank sind durch das Sachgen.-Göteborgische Aufwahrungsgesetz zum Bürgerlichen Gesetzbuch vom 20. November 1899 in den Herzogtümern Sachsen-Göteborg zur Verlegung von Wundbrühe für geeignet erklärt worden und werden von der Reichsbank in Klasse I mit 1/2 ihres Kurswertes befristet.

Stiermärkte. (Mittlicher Bericht.) Südlicher Schladt- und Viehhof. Auftrieb 80 Rinder, 122 Kühe, 58 Schafvieh z. 621 Schweine. Bezugsfr. für 100 Pf. Lebendgewicht (gemäß den Bestimmungen) durch die Börsen im Vergleich: a. vollfleischige, ausgewasene höchsten Schlachtwerte bis zu 7 Jahren — b. j. ausgef., nicht ausgewasene und ältere ausgewasene — c. mäßig genährte junge und ältere 31-35 M, d. gering genährte jeden Alters 27-30 M. Bullen: a. vollfleischige, ausgewasene bis zu 5 Jahren — b. vollfleischige jüngere — c. mäßig genährte jüngere und ältere 30-32 M, d. gering genährte jüngere und ältere 26-29 M. Kalben und Kälbe: a. vollfleischige, ausgewasene kalben höchsten Schlachtwertes — b. vollfleischige, ausgewasene kalbe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 30-32 M, c. ältere ausgewasene Kalben und bis zu 7 Jahren 26-29 M, d. mäßig genährte Kälbe und Kalben 24-26 M, e. gering genährte Kälbe und Kalben 19-22 M. Käber: a. feinste Maß- (Vollfleischig) und beste Saugläufer 46-51 M, b. mittlere Maß- und gute Saugläufer 40-45 M, c. geringe Saugläufer 30-35 M. Ältere, gering genährte (Heifer) 29-32 M. Schafe: a. Wollträger und jüngere Wollträger 33-35 M, b. ältere Wollträger 30-32 M, c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Verkauf) — d. Scheweine: a. vollfleischige für feinsten Fleisch und deren Kreuzungen im Alter bis zu 14 Jahren 51 M, b. fleischige 40-40 M, c. gering entwicelte 48 M, d. Launen und über 38-45 M bei 40 bis 50 Pfund Zara das Stück, schwere Schweine mit höherer Zara, Launen und über 20 bis 20 M. — Verkauf und Zensung: mittelmäßig. Ueberhand: 5 Rinder, 15 Schweine.

Wagbezug, 19. Juni. (Carl Schulze jun.) Trofen- (Schmelz) und Preis-Trofen (Schmelz) 4,40 M die 50 kg ausschließlich auf frische Wagbezug bei 10 000 kg Zuzahlung. — Neu-Wag, 19. Juni. 6 Uhr Abends. Warenbericht. (Die folgenden Notierungen sind einmündig festgesetzt.) Baum- u. Holzmarkt: a. in Hamburg 12,40 (12,40), Lieferung 11,79 (11,78), Lieferung 11,14 (10,85), in New-Orleans 13 1/2 (13 1/2), Petroleum, Stand wie in New-York 8,55 (8,55), in Philadelphia 8,50 (8,50), Raffine (in Gales) 10,50 (10,50), Credit in Gales 11,50 (11,50), G. m. 10,50 (10,50), Wollmarkt: a. in Hamburg 9,15 (9,15), Höhe & Preis 9,15 (9,15), Wfa (8\*) per Juli 57 (56), Zeit. 56 1/2 (56 1/2), Dez. 55 1/2 (55 1/2), Weizen (5\*) jeder Winterweizen 65 (65), Weizen der Juni (—), per Juli 83 1/2 (83), der Sept. 79 (79), der Dez. 79 1/2 (79), Getreide nach Liverpool 19 (18), Roggen für Juli 7 1/2 (7 1/2), O. m. 7 1/2 (7 1/2), per Juli 8,50 (8,50), per Sept. 8,70 (8,70), Weiz. Spring-Weizen 8,40 (8,40), Ruder 8 1/2 (8 1/2), Rinn 29,90-28,85 (28,90-28,87), Kupfer 14,50-14,75 (14,50-14,75).

Zugs-Notierungen. (Carl Schulze jun.) Trofen- (Schmelz) und Preis-Trofen (Schmelz) 4,40 M die 50 kg ausschließlich auf frische Wagbezug bei 10 000 kg Zuzahlung. — Neu-Wag, 19. Juni. 6 Uhr Abends. Warenbericht. (Die folgenden Notierungen sind einmündig festgesetzt.) Baum- u. Holzmarkt: a. in Hamburg 12,40 (12,40), Lieferung 11,79 (11,78), Lieferung 11,14 (10,85), in New-Orleans 13 1/2 (13 1/2), Petroleum, Stand wie in New-York 8,55 (8,55), in Philadelphia 8,50 (8,50), Raffine (in Gales) 10,50 (10,50), Credit in Gales 11,50 (11,50), G. m. 10,50 (10,50), Wollmarkt: a. in Hamburg 9,15 (9,15), Höhe & Preis 9,15 (9,15), Wfa (8\*) per Juli 57 (56), Zeit. 56 1/2 (56 1/2), Dez. 55 1/2 (55 1/2), Weizen (5\*) jeder Winterweizen 65 (65), Weizen der Juni (—), per Juli 83 1/2 (83), der Sept. 79 (79), der Dez. 79 1/2 (79), Getreide nach Liverpool 19 (18), Roggen für Juli 7 1/2 (7 1/2), O. m. 7 1/2 (7 1/2), per Juli 8,50 (8,50), per Sept. 8,70 (8,70), Weiz. Spring-Weizen 8,40 (8,40), Ruder 8 1/2 (8 1/2), Rinn 29,90-28,85 (28,90-28,87), Kupfer 14,50-14,75 (14,50-14,75).

Zugs-Notierungen. (Carl Schulze jun.) Trofen- (Schmelz) und Preis-Trofen (Schmelz) 4,40 M die 50 kg ausschließlich auf frische Wagbezug bei 10 000 kg Zuzahlung. — Neu-Wag, 19. Juni. 6 Uhr Abends. Warenbericht. (Die folgenden Notierungen sind einmündig festgesetzt.) Baum- u. Holzmarkt: a. in Hamburg 12,40 (12,40), Lieferung 11,79 (11,78), Lieferung 11,14 (10,85), in New-Orleans 13 1/2 (13 1/2), Petroleum, Stand wie in New-York 8,55 (8,55), in Philadelphia 8,50 (8,50), Raffine (in Gales) 10,50 (10,50), Credit in Gales 11,50 (11,50), G. m. 10,50 (10,50), Wollmarkt: a. in Hamburg 9,15 (9,15), Höhe & Preis 9,15 (9,15), Wfa (8\*) per Juli 57 (56), Zeit. 56 1/2 (56 1/2), Dez. 55 1/2 (55 1/2), Weizen (5\*) jeder Winterweizen 65 (65), Weizen der Juni (—), per Juli 83 1/2 (83), der Sept. 79 (79), der Dez. 79 1/2 (79), Getreide nach Liverpool 19 (18), Roggen für Juli 7 1/2 (7 1/2), O. m. 7 1/2 (7 1/2), per Juli 8,50 (8,50), per Sept. 8,70 (8,70), Weiz. Spring-Weizen 8,40 (8,40), Ruder 8 1/2 (8 1/2), Rinn 29,90-28,85 (28,90-28,87), Kupfer 14,50-14,75 (14,50-14,75).

Wagbezug, 19. Juni. (Carl Schulze jun.) Trofen- (Schmelz) und Preis-Trofen (Schmelz) 4,40 M die 50 kg ausschließlich auf frische Wagbezug bei 10 000 kg Zuzahlung. — Neu-Wag, 19. Juni. 6 Uhr Abends. Warenbericht. (Die folgenden Notierungen sind einmündig festgesetzt.) Baum- u. Holzmarkt: a. in Hamburg 12,40 (12,40), Lieferung 11,79 (11,78), Lieferung 11,14 (10,85), in New-Orleans 13 1/2 (13 1/2), Petroleum, Stand wie in New-York 8,55 (8,55), in Philadelphia 8,50 (8,50), Raffine (in Gales) 10,50 (10,50), Credit in Gales 11,50 (11,50), G. m. 10,50 (10,50), Wollmarkt: a. in Hamburg 9,15 (9,15), Höhe & Preis 9,15 (9,15), Wfa (8\*) per Juli 57 (56), Zeit. 56 1/2 (56 1/2), Dez. 55 1/2 (55 1/2), Weizen (5\*) jeder Winterweizen 65 (65), Weizen der Juni (—), per Juli 83 1/2 (83), der Sept. 79 (79), der Dez. 79 1/2 (79), Getreide nach Liverpool 19 (18), Roggen für Juli 7 1/2 (7 1/2), O. m. 7 1/2 (7 1/2), per Juli 8,50 (8,50), per Sept. 8,70 (8,70), Weiz. Spring-Weizen 8,40 (8,40), Ruder 8 1/2 (8 1/2), Rinn 29,90-28,85 (28,90-28,87), Kupfer 14,50-14,75 (14,50-14,75).

Wagbezug, 19. Juni. (Carl Schulze jun.) Trofen- (Schmelz) und Preis-Trofen (Schmelz) 4,40 M die 50 kg ausschließlich auf frische Wagbezug bei 10 000 kg Zuzahlung. — Neu-Wag, 19. Juni. 6 Uhr Abends. Warenbericht. (Die folgenden Notierungen sind einmündig festgesetzt.) Baum- u. Holzmarkt: a. in Hamburg 12,40 (12,40), Lieferung 11,79 (11,78), Lieferung 11,14 (10,85), in New-Orleans 13 1/2 (13 1/2), Petroleum, Stand wie in New-York 8,55 (8,55), in Philadelphia 8,50 (8,50), Raffine (in Gales) 10,50 (10,50), Credit in Gales 11,50 (11,50), G. m. 10,50 (10,50), Wollmarkt: a. in Hamburg 9,15 (9,15), Höhe & Preis 9,15 (9,15), Wfa (8\*) per Juli 57 (56), Zeit. 56 1/2 (56 1/2), Dez. 55 1/2 (55 1/2), Weizen (5\*) jeder Winterweizen 65 (65), Weizen der Juni (—), per Juli 83 1/2 (83), der Sept. 79 (79), der Dez. 79 1/2 (79), Getreide nach Liverpool 19 (18), Roggen für Juli 7 1/2 (7 1/2), O. m. 7 1/2 (7 1/2), per Juli 8,50 (8,50), per Sept. 8,70 (8,70), Weiz. Spring-Weizen 8,40 (8,40), Ruder 8 1/2 (8 1/2), Rinn 29,90-28,85 (28,90-28,87), Kupfer 14,50-14,75 (14,50-14,75).

Wagbezug, 19. Juni. (Carl Schulze jun.) Trofen- (Schmelz) und Preis-Trofen (Schmelz) 4,40 M die 50 kg ausschließlich auf frische Wagbezug bei 10 000 kg Zuzahlung. — Neu-Wag, 19. Juni. 6 Uhr Abends. Warenbericht. (Die folgenden Notierungen sind einmündig festgesetzt.) Baum- u. Holzmarkt: a. in Hamburg 12,40 (12,40), Lieferung 11,79 (11,78), Lieferung 11,14 (10,85), in New-Orleans 13 1/2 (13 1/2), Petroleum, Stand wie in New-York 8,55 (8,55), in Philadelphia 8,50 (8,50), Raffine (in Gales) 10,50 (10,50), Credit in Gales 11,50 (11,50), G. m. 10,50 (10,50), Wollmarkt: a. in Hamburg 9,15 (9,15), Höhe & Preis 9,15 (9,15), Wfa (8\*) per Juli 57 (56), Zeit. 56 1/2 (56 1/2), Dez. 55 1/2 (55 1/2), Weizen (5\*) jeder Winterweizen 65 (65), Weizen der Juni (—), per Juli 83 1/2 (83), der Sept. 79 (79), der Dez. 79 1/2 (79), Getreide nach Liverpool 19 (18), Roggen für Juli 7 1/2 (7 1/2), O. m. 7 1/2 (7 1/2), per Juli 8,50 (8,50), per Sept. 8,70 (8,70), Weiz. Spring-Weizen 8,40 (8,40), Ruder 8 1/2 (8 1/2), Rinn 29,90-28,85 (28,90-28,87), Kupfer 14,50-14,75 (14,50-14,75).

Wagbezug, 19. Juni. (Carl Schulze jun.) Trofen- (Schmelz) und Preis-Trofen (Schmelz) 4,40 M die 50 kg ausschließlich auf frische Wagbezug bei 10 000 kg Zuzahlung. — Neu-Wag, 19. Juni. 6 Uhr Abends. Warenbericht. (Die folgenden Notierungen sind einmündig festgesetzt.) Baum- u. Holzmarkt: a. in Hamburg 12,40 (12,40), Lieferung 11,79 (11,78), Lieferung 11,14 (10,85), in New-Orleans 13 1/2 (13 1/2), Petroleum, Stand wie in New-York 8,55 (8,55), in Philadelphia 8,50 (8,50), Raffine (in Gales) 10,50 (10,50), Credit in Gales 11,50 (11,50), G. m. 10,50 (10,50), Wollmarkt: a. in Hamburg 9,15 (9,15), Höhe & Preis 9,15 (9,15), Wfa (8\*) per Juli 57 (56), Zeit. 56 1/2 (56 1/2), Dez. 55 1/2 (55 1/2), Weizen (5\*) jeder Winterweizen 65 (65), Weizen der Juni (—), per Juli 83 1/2 (83), der Sept. 79 (79), der Dez. 79 1/2 (79), Getreide nach Liverpool 19 (18), Roggen für Juli 7 1/2 (7 1/2), O. m. 7 1/2 (7 1/2), per Juli 8,50 (8,50), per Sept. 8,70 (8,70), Weiz. Spring-Weizen 8,40 (8,40), Ruder 8 1/2 (8 1/2), Rinn 29,90-28,85 (28,90-28,87), Kupfer 14,50-14,75 (14,50-14,75).

Börse von Berlin vom 20. Juni.

(Eigener Drahtbericht der Halleischen Zeitung.) Die Börse war von Beginn unruhig und zur Schwäche neigend auf getriebe Warm-Nachrichten aus Konstantinopel. Nach Feststellung der ersten amtlichen Stärke waren Banken gegen getriebe Zinsen auf getriebe Bank festnahm. Börsen unruhig, und stand auf New-York und Getriebebörsen auf schlechtere Käufe besser. Später Fonds gut gehalten, Spanier angeben, Kärten be- hauptet. Am ganzen Geschäft feil eingetaut. Ultimo-Beit 4 1/2, Privat-Diskont 3 1/2 Prozent.

Breisnotierungen für August am 20. Juni.

Table with columns: Rohfrucht, Ball-Merke, and various commodity prices for August.

Ausbehrtheit der Banknoten zu Halle a. S.

Table showing banknote circulation and exchange rates for various locations like Berlin, Hamburg, and London.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a.S., Leipzigerstr. 10, Bitterfeld u. Delitzsch.

Table titled 'Coursnotierungen der Berliner Börse vom 20. Juni u. die Notierungen' listing various market prices.

Table titled 'Eisenbahn-Stamm-Aktien' listing stock prices for various railway companies.

Table titled 'Industrie-Papiere' listing stock prices for various industrial companies.

Table titled 'Wechsel-Course' listing exchange rates for various locations.

Table titled 'Coursnotierungen' listing various market prices and exchange rates.

**Zahn-Atelier Alwine Jasse,**  
 Dr. Ulrich-  
 strasse 63, II.  
 Schloss mit  
 Gold- und  
 Aluminium-  
 Einlagen.  
 Plombieren und Reparaturen.

**Reiseförbe,**  
 sowie alle Sorten Wischfaser-  
 förbe u. Wischfaser-  
 für alle Zwecke.  
 Wer verlangt Preisliste,  
 besuche a. S. Oskar XIII.  
**Oskar Sonntag,**  
 Berlin, Friedrich-  
 str. 117.

**Waltsgotts Reform-  
 Haarfarbe**  
 in schwarz, braun, blond, sehr  
 natürlich aussehend, echt  
 dauerhaft färbend, nussöl,  
 ein feines haubtweisses  
 sowie eines Enthaarungs-  
 pulver hatten empf. M. Waltsgott  
 Nachf., Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.  
 Dr. Ulrichstr. 30 und Engel-Progerie,  
 Wladenburgstrasse.

**Reform-  
 Beinkleider**  
 für Damen und Mädchen  
 empfiehlt  
**H. Schneewach.**  
 A. Ebermann.  
 Halle a. S. Gr. Steinstr. 84.

**Urin-Untersuchung**  
 chemisch u. mikroskopisch,  
 Prüfung v. Auswurf  
 auf Tuberkelbacillen  
 fertigt gewissenhaft und billig  
**Kocher Dr. K. Krätzen,**  
 Köhnigstr. 24, Ecke Wladenburgstr.

**Hühneraugen**  
 heiligt schnell, Kocher Dr. Bergers  
 Spezialmittel. Zu haben bei  
 M. Waltsgott Nachf., Gr. Steinstr. 30.  
**Dr. H. Lemp's Universal-  
 Flechtenmittel,** (3888)  
 vorzüglich gegen  
**Flechten und  
 Hautauschlag.**  
 Zu haben in allen Apotheken. Depot:  
 Adler-Apothek, Halle a. S.  
 Reichstr. 13, Poststr. 02, am Markt.  
 Böttch. 30, Bismarckstr. 02, Bergmannstr.  
 15, Epiphaniengasse 5, Wladenburg-  
 str. 5, Oskarstr. 10, Stad-  
 windenburgerstr. 20, Judenstr. 15.  
 Ein Operat sucht ein kleines  
 Mädchen von gelunden Eltern  
 im Alter von 1-6 Monaten an-  
 zunehmen behufs Adoption. Off.  
 u. Z. o. 536 a. d. Exped. d. Blg.

**Unterricht.**  
**Erstes Sprach-Institut**  
**The Berlitz-Methode**  
**Schulstr. 3/4.**  
 Englisch, Französisch,  
 Italienisch, Russisch,  
 Konversation, Korrespondenz,  
 Grammatik, Literatur.  
 Nur repr. nationale Lehrerinnen.  
**Deutsch für Ausländer**  
 Fernspr. 1129. Prospekt kostenfrei.  
 Gegründet 1887.  
 Frequenz bei 1902 = 1380 Sch.  
**Miss Alexander.**  
**Sprach-Unterricht**  
 Breitestr. 16, II. Tel.-Anschl. 2151.  
 Französisch: Mlle. Favarger.  
 Englisch: Miss Reynolds. (6559)

**Technikum Sternberg's**  
 Maschinen-, Elektrotechn., Baugew., u.  
 Tiefbauschule. Inaugur. 1. Sept. 1903.  
**Aus der Praxis**  
 für die Praxis!  
 Gründliche Ausbildung  
 zum Techniker  
**Buchhalter u. Korrespondenten**  
 garantiert sein beruflicher  
 Einzelunterricht. Nach  
 Beendigung des Unterrichts stehe  
 ich meinen Schülern zur Erlangung  
 einer passenden Stellung behilflich  
 zur Seite. Prospekt, Probe-  
 brief etc. unsonst und un-  
 verbindlich. (4020)  
 Rich. Haßner, Brandenburg a. N. III.

**Prachtvolle Mosel-Weine**  
 zur Bowle  
 pr. Flasche: 50, 60, 75, 100 Pfg. etc.,  
 frische Ananas, Walderdbeeren und Pfirsiche  
 empfehlen  
 nebst sämtlichen Delikatessen  
**Gebr. Zorn,**  
 Grossh. Sachs. Hoflieferanten,  
 Grosse Ulrichstrasse 58.

**Das Missionsfest in Dölkau,**  
 in diesem Jahre ein Fest für innere Mission,  
 wird am 3. Sonntag nach Trinitatis (28. Juni),  
 um 9 Uhr nachmittags stattfinden.  
**Hauptredner: Popprediger D. Stöcker**  
 aus Berlin. [8944]

**Kals- u. Lungenkranke**  
 mit frisch, od. alt. Leiden, Kals- u. Lungenkatarrh, Engbrüstigkeit, Asthma,  
 Bronchitis, Stenosen, Husten, Keuchhusten, Folgen v. Influenza u. z. z., sind ihnen zu  
**Taufenden** durch ein einfaches Hausmittel, ohne jedes Neben-  
 mittel, gehoben, dessen viele bezeugen, daß sie  
 bereits vieles ohne Erfolg versucht hatten. — Ich bin am Dienstag,  
 den 23. und Mittwoch, den 24. Juni in  
**Halle a. S., Hotel „Badischer Hof“**,  
 Leipzigerstrasse 39 anwesend und lade Interessenten aus Stadt und  
 Land zur Einsichtnahme der erstaunlichen Menge Befähigungen,  
 Originalen und Verfertiger des hohen Verzehrs bis herab zum  
 kleinsten Mann aus allen Gegenden Deutschlands hiermit ergeben ein  
 und werde jede Auskunft bereitwillig unentgeltlich erteilen. (8954)  
**Frau A. H. S. Schulz** in Wefelingen,  
 Provinz Sachsen.

**Einladung zum Abonnement**  
 auf die  
**„Jugend“**  
 Münchner illustrierte  
 Wochenschrift für Kunst und Leben  
 herausgegeben: Dr. Georg Hirth.  
 Preis pro Quartal M. 3.50. Einzelnummer 30 Pfg.  
 Jede Nummer, mit neuem farbigem  
 Titelblatt, bringt Spiegelbilder der  
 Ideen und Bestrebungen des mo-  
 dernen deutschen Lebens auf  
 allen Gebieten der Kunst, Literatur, Politik und Ge-  
 sellschaft, sowie die bekanntesten Jugend-Spezialitäten:  
 „Methykon“, „Biedermeier mit et“, „Aus dem lrischen  
 Tagebuch des Leutnants von Verwey“, „Der neue  
 Plutarch“, „Marterin“, „Der schwarze Junge“, „Der  
 Pfarrerhahn“, „Der spämbastige Adolph“, „Blütenlese“,  
 „Humor des Auslandes“.  
 Ständige Auflage: 53 000 Exemplare.  
 Alle Buchhandlungen, Fernhändler und Zeitungsvorkäufer nehmen Auf-  
 träge entgegen, auch ist die „Jugend“ an allen Bahnhöfen zu  
 haben. Probehefte kostenfrei durch den  
**München, Verlag der „Jugend“.**  
 Färbergraben 24

**Hallescher Frauen-Verein**  
 für Frauenerwerb und Frauenbildung.  
 Rechenschaft für Frauen.  
 Unentgeltlicher Rat in Rechtsachen wird erteilt jeden Donnerstag  
 nachmittags 1/2 - 1/8 Uhr an der Unterstadt 6, part. Dabei ist  
 Gefenotral-Formulare zu haben. Abteilung für Rechtsfragen.  
**Stellenvermittlung für Hausbeamtinnen**  
 und Arbeitsnachweis für gebildete Frauen.  
 Für die Wählweise wird Waide aus Häusern und Ausbeisern ersten  
 Ranges werden fertiggestellt; gebildete Frauen finden Befähigung  
 Näheres an der Unterstadt 6, part. Montag, Mittwoch von  
 2-7 Uhr und Freitag 11-12 Uhr. Schriftliche Mitteilungen sind dort  
 abzugeben. Abteilung für Arbeitsnachweis.

**Personen,  
 dieverlangt werden.**  
 Wer Nebenverdienst sucht,  
 wende sich unter Befähigung  
 von Müßigkeit an die  
 Nebenverdienst-Zentrale  
 Delmenhorst 204.

**Teilhaber-Gesuch.**  
 Ein strebsamer jung. Ingenieur,  
 Fabrikant o. Spezial-Maschinen,  
 sucht zur Übernehmung einer  
 Maschinenfabrik einen stillen  
 oder tätigen Teilhaber mit an-  
 nähernd 10 000 RM. Einlage  
 kapital. Off. u. B. m. 9738  
 an Rudolf Mosse, Halle.

**Solortiger Barverdienst.**  
 mit weiteren hohen Pro-  
 visionsbegehungen ist  
**Herrn aller Stände**  
 die gewandt, im persönlichen  
 Verkehr routiniert und strebsam,  
 auch als Nebenverdienst  
 geboten. Off. u. J. N. 7215 an  
 Rudolf Mosse, Berlin SW.

**BrillantenNebenverdienst**  
 ergibt Provisionsreicherer. Vertreter  
 mit Neugier für Fortschritt u. Detail.  
 Off. u. „Gewinn“, Dresden-A. 10.

**Existenz mit 100 Mk.**  
 Wir suchen an allen Plätzen solche  
 Personen, welche auf neue höchst an-  
 sehliche, bestehende, doch erfolgreiche  
 Weise den Vertrieb unserer neuartigen  
**3-Pfennig-Zigarren**  
 mit Silbermünzschiff (kein oder beifast)  
 übernehmen. Schöner Verdienst,  
 dauernde Beschäftigung, Erforderlich  
 für Kage, Kleinerer, Vertreter an  
 Gehr. Kupfers Zentrale, Berlin O. 17.

**Hopfen.**  
 Bedeutende bayrische Hopfen-  
 firmen sucht einen in Bayern  
 treuen auf eingeführten Ver-  
 treter gegen hohe Provision.  
 Offerten unter N. D. 1310 an  
**Rudolf Mosse, Nürnberg.**

**Holz!**  
 Ordre'ser Sägewerk u. Holz-  
 gefäß sucht einen  
**Alleinvertreter**  
 zum Verkauf von Kantholz, Brettern  
 und Rundholz für die Provinz  
 Sachsen und Anhalt. (8951)  
 Nur tüchtige, fränkischstämmige und  
 bestens eingeführte Herren wollen ihre  
 Bewerbungen gefl. sofort zur Beleg-  
 bescheinigung an die Expedition dieser  
 Zeitung ab Z. a. 535 einleiten.

**Schöne Stellen für: 1. Wert,**  
 selbst Führung einer mittl. Wirts-  
 schaft, 12-15 000 M. Kautions-  
 1. allein. Wert. bei 500 M.,  
 1. allein. Wert. bei 450 M.,  
 1. allein. Wert. bei 400 M.,  
 1. Solortier mit 60 bis 100 M.  
 Rent. monatl.; fernerhin 1 herrsch.  
 Kutscher, 1. Juli nach Leipzig  
 1. weicher. Gärtner 1. Okt. bei  
**Blumensaal**, Dresden-Friedrichs-  
 Garten, Stellenvermittler, Stern-  
 strasse 11, L. (8922)

**Oberschwäizer**  
 mit Gehilfen, Gehaltsforderungen  
 u. Zeugnisbescheinigungen einzu-  
 senden an  
**Kahn, Oberböllingen**  
 a. Helm.

**Wamfell.**  
 Suche ich mögl. baldigen Eintritt  
 wegen Erkrankung der jetzigen ein-  
 zigen in den Angewandten Technischen  
 sowie im Kochen erfahrene (8955)

**Stiftung Pehrtritzsch,**  
 bei Geseffitz, bei Leipzig.  
 Amtmann Naumann.

**Suche det. Wamfell für**  
 Mittelgut bei 300 M. Gehalt  
 ● vorzüglich Stelle 1. 7.  
 ● Frau Anna Fleckinger,  
 Stellenvermittlerin, Al. Ulrichstr. 9.

**Hausmädchen**  
 sofort oder 1. Juli gesucht.  
 Näheres Fischenau bei Jörvig.

**Gesuch.**  
 Ein antändiges jg. Mädchen  
 gesucht, welches die ff. Küche in  
 einem Hotel oder Privathaus  
 bereits erlernte. Off. unter Z. a.  
 528 an die Expedition d. Zeitung.

● Sanduhrschäferinnen  
 werden gesucht u. nachgewiesen  
 ● d. Pauline Fleckinger,  
 Stellenvermittlerin,  
 Neuhäuser 3, am Markt.

Einige junge Mädchen, welche  
 Lust haben die ff. Küche zu er-  
 lernen, werden noch unter günstigen  
 Bedingungen angenommen. (8857)  
 Hotel „Deutsches Haus“  
 in Fischenau.

**Ordentliches Mädchen**  
 findet 1. August gute Stellung  
 in kleiner Familie (zwei Kinder).  
 Thomasstrasse 9, I., (8853)

**Personen,  
 die sich anbieten.**  
**Deutsch Dienchte,**  
 sprechende Familien und Buchfäden  
 besorgt Louise Bärwinkel  
 geb. Rudo. Stellenvermittlerin,  
 Wladenburgstr. 9, Teleph. 2565.

Für Aufsteher mit 8 Wännern,  
 4 Burjaken, 20 Mädchen,  
 Deutsche Leute, sucht sofort Stelle  
 Arbeitsnachweis der Landwirt-  
 schaftskammer, Halle a. S.,  
 Steinstr. 29, I.

Empfehle: Eine selbst. perfekte  
 Landwirtschafterin, Schörlachinen,  
 erstes u. zweites Einbrennen.  
 Frau Marie Wanzlöhben,  
 Stellenvermittlerin, Gr. Steinstr. 80.  
 Besseres weibliches Dienstpersonal  
 jeder Branche wird zu jeder Zeit  
 gesucht und empfohlen. D. S.

**Wietgejuch.**  
 Wohnung  
 im Preise bis 350 M., Nähe der  
 Stadtmitte, zum 1. Oktober  
 gesucht. Offerten mit näheren  
 Angaben an Papierhandlung  
**Pritschow, Wladenburgstr. 28.**

**Bermietungen.**  
**Wühlweg 26, part.**  
 2 bis 3 fein möblierte Zimmer  
 voll mit komplett eingerichteter  
 Comptoir per sofort zu vermieten.  
**Herrschaffliche Wohnung,**  
 5 Stuben, Kam., Küche, Speisek.,  
 Kasse etc. in ruhigen anständigen  
 Hause 1. Okt. zu vermieten. Preis  
 600 M. Näheres beim Hausmann  
**H. Braunstrasse 23.**

**Stelagen 23**  
 dritte Halle 380 M., post. 4.  
 Abmieten, 1. Juli od. spät. begehrt.

**Marktplatz 13**  
 halbe zweite Etage sofort oder  
 später zu vermieten. 380 M.  
 Näheres Große Steinstrasse 19  
 im Bristol-Bureau.

**Landwehrstr. 22**  
 herrschafflich 1 Etage. Zentral-  
 heizung, sofort zu vermieten.

**Marktplatz 13**  
 schöner Laden, 5 Schaufenster, sofort  
 oder später zu vermieten. Näh.  
 Gr. Steinstr. 19. Bristol-Bureau.

**Wladenburgstr. 47, I.**  
 hochherrschaffl. Wohnung,  
 6 Zimmer, Bad, Mädchenstube,  
 Loggia, reichl. Aubehör, sofort  
 oder später zu vermieten. Näh.  
 ● dat. b. Hausmann, Hofstr. links

**Magdeburgerstr. 63, II.**  
 ist hochherrschafflich einrichtete  
 Wohnung, 6 Zimmer, Bad etc. ver-  
 setzungsbereit sofort oder später zu  
 verm. Näheres H. links (8923)

**Viktor Scheffeltz 8,**  
 Ecke Bismarckstr.  
 freundlich halbe 1 Etage mit schönem  
 feiner Aussicht, Gas, Wasserloset  
 auf dem Herrchen u. 1. Oktober zu  
 vermieten. Näheres im Laden.

**Geldverkehr.**  
**Privat-Kapitalisten!**  
 Leset die „Neue Borsenzeitung“  
 Probennummer gratis u. franco  
 durch die Expedition. Berlin SW.,  
 Zimmerstrasse 100.

**Todes-Anzeige.**  
 In der vergangenen Nacht nahm Gott der Herr meinen  
 geliebten Vater nach längerer Schwachheit und Krankheit im  
 74. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit. Psalm 27, 10.  
 Seehausen b. Bremen, den 19. Juni 1903.  
**Pastor G. Fassmer.**

**Vereinigung alter Burschenschaftler**  
 von Halle und Umgegend.  
 Am 18. d. Mts. entschlief in hohem Lebensalter unser  
 Mitglied, der Kgl. Gymnasialdirektor a. D.  
**Herr Professor Dr. Lotholz.**  
 Er hat stets den Bestrebungen unserer Vereinigung ein  
 reges Interesse entgegengebracht. Ehre seinem Andenken!  
**Im Namen der V. A. B.:**  
 Prof. Dr. med. K. Grunert.

Für süddeutsche Stellung habe  
**500 000 Mark**  
 2 3/4 - 4 1/2 auf Güter zu 1. und  
 2. Rangs Hypothek des Wertes un-  
 fährbar auszugeben.  
**Wilhelm Goecke,**  
 Halle a. S. Kaiserstrasse 4.

**375 000 Mk.**  
 unkündbare Familiengehör-  
 fallen zu 3 1/2 %  
 auf Alder, nach 1. Stelle, aus-  
 gegeben werden. Off. nur von  
 Selbstschuldigen unter A. Z. 5  
 postlagernd Dessau. (7472)

**70 000 Mark.** Institut u.  
 Stiftung  
 sollen auf Aktienkapital ausgeben  
 werden. Meldungen an (8200)  
**H. Silberberg, Bankgeschäft,**  
 Halberstadt.

**25 000 Mark** a 4 1/2 %  
 für 36 000 RM. Altersrückstand  
 suche auf mein eigenes Gut bei  
 Berleburg, Größe 530 Morg., reicher  
 Erbt. 120 000 M. Selbstgehör. Nr.  
 2. u. Z. a. 518 a. d. Gr. d. Jg.

**80 000 Mark** zinstf.  
 gelber  
 sollen p. 1903 o. 8% o. auf Alder  
 ausgeben werden. Werbung (ohne  
 Agenten) an Haasenstejn &  
 Vogler, Magdeburg u. L. H. 92.

**Glückliches Heim.**  
 Suche für meine Waise, 25 Jahre  
 alt, von angenehmem Neuß, g. Müßig-  
 keit und Vermögen, die Bekanntschaft eines  
 höheren Beamten außer halb. Heimat.  
 Schrift. Offerten mit Notizen unter  
 Z. w. 534 an die Exped. dieser  
 Ztg. unempf. unberücksichtigt. Ver-  
 mittler verboten. (8950)

**Heiratsgesuch!**  
 Ein feingebildeter Herr, Mitte  
 Dreißiger von eleganter Figur,  
 hübsches Aussehen, sucht eine  
 Dame oder junge Witte mit Ver-  
 mögen. Herr ist Wittwiger einer  
 größeren Firma mit Vermögen und  
 hat die Absicht sich dem Geschäft  
 zurückzugeben. Feinste Discretion.  
 Offertion Gefälligst an Herrn  
 herbeiz. anonym adressiert. Off. u.  
 Z. b. 536 an die Exped. d. Jg.

**Familiennachrichten.**

**Verlobt:** Frä. Gnesine v. Men-  
 der mit Fr. Geroldsdorff  
 Dr. Hugo Schellhorn (Halle).  
 Fr. Helene Dreunmann mit Fr.  
 Dr. Jng. Paul Junger (Braun-  
 schweig - Halbesleben). Fr. Maria  
 von Bilschowskian mit Fr.  
 Hauptmann Hauke (Gammow).  
**Verheiratet:** Fr. Heinrich  
 Adami mit Fr. Maria Golde  
 (Beitz).

**Geboren:** Ein Sohn: Fr.  
 Reg. Affektor Dr. Walter v. Hieden  
 (Hofling). Fr. Major Friedr.  
 von (Sturg b. Stuttgart). Fr.  
 Referendar Dr. Viktor v. Haagen  
 (Hofling). Fr. Kandidat W.  
 Thiel (Dresden). Fr. Albert  
 von Gauder (Hofling). Fr.  
 Major u. Adjutant Gerhard  
 von Gläsenow (Königsberg).  
**Gestorben:** Fr. Landwirt Karl  
 Hoffmann (Steinbrunn). Fr.  
 Apotheker Albert Siegenfuß  
 (Mühlhausen). Fr. Dr.  
 rectorat a. d. D. o. Stofz  
 (Halle). Fr. Konig J. Eug. E.  
 Grimm (Maga). Fr. Jng. Fritz  
 Rubin (Friedrichshafen). Fr.  
 Geh. Reg.-Rat Oberbürgermeister  
 a. D. Dr. H. Andre (Gammow).  
 Fr. Major a. D. Titus Hammer-  
 schmidt (Königsberg). Fr. Amalie  
 Berger (Nordhausen). Frau  
 Hedwig Wülfers (Gefurt). Fr.  
 Louise Berlin (Gefurt). Fr.  
 Bertha Banzer (Magdeburg).

**Vermischtes.**

**Eine merkwürdige Entdeckung.** Eine Latz, welche von jenem Wirt und Gastwirt Georg Meißner in Carowitz in feierlicher Weise besetzt. Ein junger Eisenbahner, Angelo Stern, sah auf dem Gleise der Station Wölpa einen alten Mann stehen. In diesem Augenblick kam der Kutscher heran. Alles Stutzen hatte keine Wirkung, denn der alte Mann war taub. Da sprach der besetzte junge Stern auf die Schienen und verlegte dem Alten einen Stein, daß er aus dem Gleise herausgerollt wurde und ohne Verletzungen davonkam. Inzwischen war der Kutscher aber unmittelbar vor dem Lebensretter angekommen. Da warf sich dabei mit großer Heftigkeit ein Kieselstein zwischen den Schienen zu Boden und ließ den Zug über sich hinwegrollen. Er kam unversehrt davon. Der Eisenbahner hatte sich zum Glück an der Spitze sowie sämtliche Beifahrer hatten sich zur Seite tapferen jungen Mannes eingeschoben, welcher Diplome und reiche Geschenke erhielt und außerdem für die künftige Lebensversicherung vorgeschlagen wurde.

**Verfälle an einem französischen Schiff.** Der Dampfer "Luzern", der vor kurzem mit knapper Not einem furchtbaren Untergang in Anfidien Ozean entgangen war, traf am Montag abend aus La Réunion in Marseille ein. Als das Schiff an der Wale O entlang wollte, erfuhr man, daß drei Verfälle während der Fahrt auf dem Schiff vorgekommen waren und daß die drei Besatzungen, der Kapitän, ein Unteroffizier und ein Matrose, ihr Leben, da der Gesundheitszustand der Mannschaft als überaus ungünstig erkannt wurde, in die Hände des Lazaretts von Réunion übergeben worden, wo mehrere verhängnisvolle Fälle festgestellt wurden. Der Kapitän des Zimmers wurde telegraphisch benachrichtigt.

**Die Herren der Gordon-Bennett-Automobil-Rennen.** Aus Irland kommt die für die Teilnehmer an dem Motor-Rennen unangenehme Nachricht, daß das irische Schagamat entschieden habe, die Veranstalter des Rennens hätten die Rollen für die besonderen vollständigen Sicherheitsmaßnahmen auf der Rennstrecke zu tragen. Da man nun für das Rennen nur weniger als 7000 Hülfspolizen anzuwerben gedenkt, würden diese Rollen sich auf mindestens 7000 Mann belaufen. Der Automobilklub soll nicht geirren sein, sich dieser Forderung zu beugen. Andererseits ist die irische Polizei der direkten Kontrolle des irischen Schagamats untermittelt und wenn dieses bei seiner Entscheidung nicht hätte das Jubiläum des Rennens und in letzter Stunde ernstlich in Frage gestellt sein. Der Automobilklub soll beschließen, diese Angelegenheit im Unterhause zur Sprache zu bringen.

**Flaberer in neuer Form.** Aus Grazien des Justizdepartements der Vereinigten Staaten haben Bundes-Geschichtswissenschaftler die Untersuchung eines schändlichen Systems von unrechtmäßiger Dienstreise oder Abwesenheit, welches in ausgedehntem Maße gegen Regier in der Gegend von Washington, Alabama, angewandt worden ist, begonnen. Ein Mann, Namens Robert Franklin, aus diesem an die Tage der Regierflaberer einmindernden System viel Geld herauszuschlagen wollte und in einem Falle einen Regier ein ganzes Jahr lang festhielt und Schandenarbeit verrichten ließ, hielt bereits unter Verhaftung. Das System ist lange Zeit von gewissen Ministern in Einklang mit solchen Personen, die farbige Arbeiter zu haben wünschten, angewandt worden. Das Verfahren war folgendes: Ein armer Zeufl von Regier wurde auf eine wichtige Anstellung in einem Richter vorgeführt und zu einer Geldstrafe verurteilt. Die Strafe wurde dann von einem Beamten bezahlt, wofür der Beamte auf die Arbeitsleistung des Strahlungs erachtet. Als nächsten Schritt rechnete er dem Strahlungs nur einige Cents an. Dagegen wurde die elende Verfassung und Verbesserung zu den höchsten Preisen in Rechnung gestellt; gleichzeitig kam jeder Tag, an dem er nicht arbeitete, also auch jeder Sonntag, von seinem Verdienste in Abzug. So zog eine Strafe von 10 Dollars mehr Kosten unter Umständen einen Frontdienst von einem Jahre nach sich. Gegenwärtig wird die Arbeit gegen den Frontdienst wurde durch neue Strafen gebildet, jedoch die Flaberer kein Ende hatte, wenn es nicht dem einen oder anderen gelang, bei guter Gelegenheit zu entkommen. Ein derartiger Frontdienst ist übrigens nicht lediglich auf farbige Beamten beschränkt worden, es sind Fälle vorgekommen, in welchen auch Weiße, die wegen irgend eines geringfügigen Vergehens in die Hände solcher Richter und ihrer Helfershelfer gerieten, auf gleiche Weise Jahre hindurch ihrer Freiheit beraubt und zu härtestem Frontdienst verdammt wurden. Nach den Bundesgesetzen können solche Verfahren mit einer Geldstrafe von nicht weniger als 1000 und nicht mehr als 5000 Dollars oder mit Gefängnis von einem bis zu fünf Jahren geahndet werden.

Unter den Opfern der Königsmörder in Belgard befindet sich auch der Reich und Konditor Kolb aus Gleiwig. Derselbe

war als Koch beim kaiserlichen Kriegsminister angestellt. In der Wodnacht, als der Kriegsminister erschossen wurde, war die Besatzung alle Bewohner des Ministerpalais mit dem Tode bedrohten. Ertrag nahm er zu flüchten, aus dem Fenster seiner Wohnung auf die Straße; er brach aber das Fensterglas und fiel sofort tot.

**Der neue Ziel der früheren Kronprinzessin von Sachsen.** Der derzeitige offizielle Titel der früheren Kronprinzessin von Sachsen lautet: Prinzessin Louise von Sachsen, Tochter des Königs von Sachsen. Aus der Begrüßung der Prinzessin durch den österreichischen Hofstaat geht die Durchfahrt durch Lyon dürfte übrigens nach der G. W. G. auf einen der Prinzessin günstigen Umkehrung im Verhältnis des österreichischen Hofes zu ihr zu schließen sein. **Ständige Kranke.** In den ungarischen Dorfe Gostina fand ein hinter Zulammenstoß zwischen Bauern und einer Militärpatrouille statt, welche verhaftete Bauern eskortierten. Sechs Bauern wurden durch Bajonettschüsse verwundet.

**In Hamburg** langte Freitag abend 10 1/2 Uhr ein heftiges Gewitter mit gemäßigtem, langanhaltenden Regen herein aus, die an der Westküste am Sonnabend fortwährend Erfüllung des ebenfalls Kaiser Wilhelm's I. angeordneten Hofbestoration der Straßen und des Denkmalsplatzes große Verstörungen anrichteten.

**Peter I. von Serbien als Gasthändler.** Der Kaiserin Kaiserin erachtet im Jahre 1887 mochte der Prinz Peter Karagojewitsch in der Dine Soutzoff in einer kleinen Wohnung des dritten Stockwerks, für die er 750 Francs pro Jahr zahlte. Der Prinz lebte damals sehr bescheiden, er legte in seinem ganzen Wesen eine Einfachheit an den Tag, die fast gefasst schien. Er gehattete er niemals, daß man ihn Prinz nannte, weil seine bescheidene Vermögenslage mit diesem Titel nicht im Einklang war. Ein leidenschaftlicher Freund körperlicher Übungen, war der Prinz ein ausgezeichneter Reiter und ein erster erster Rang. Auch das Hagen und den Cabatelpark (eine Art "Hagen mit den Büschen" verstand er. Seine Weisheit in diesen Dingen zeigte er eines Abends, als er ziemlich spät und zu spät nach seiner Wohnung zurückkehrte. Auf dem Boulevard Mithrasch erliefen ihn zwei herbstlich gekante Straßenarbeiter, ihnen alles zu geben, was er in seinen Taschen habe. "Wie beliebt?" fragte der Prinz zurück. "Deine Taschen sollst Du leeren," sagten die Epikuristen, "oder Du bist ein Kind des Adels!" Der Prinz sah ein, daß man mit solchen Leuten nicht erst lange unterhandeln dürfe; er gab daher einem seiner Angerufen einen furchtbaren Faustschlag ins Gesicht und dem anderen einen eleganten Fußtritt in die Magenengegend. Halb tot stürben die beiden auf dem Pflaster liegen, und der Prinz kehrte ruhig nach Hause zurück. Die kaiserlichen Besatzungsmänner mögen sich also in acht nehmen!

**Die Exter des verstorbenen Schiffes "Liban".** Die Exter des verstorbenen Schiffes "Liban" wird berichtet, daß die Leuher, welche die Leichen an Bord des Schiffes "Liban" bergen sollen, entsetzliche Schilberungen machen. Der italienische Leuher Vittorio erzählt folgendes: Am Taleinbruch des Schiffes, an dem Wanken, überall hängen Gruppen von Leuten, alles ist bedeckt von ihnen, ich konnte ihrer 70 zählen. Sie sind fast angekommen, daß sie nur mit Mühe losgelöst werden können. Alle haben die Glieder berenkt, die Verstorbenen aufgebunden und verzerrt, es ist ein entsetzlicher Anblick, selbst im schwachen Licht der Weller. Und die vielen Stricker, selbst die Stricker, welche sich fest an die Leichen an, daß sie fast einen Körper mit Leichen bilden. Eine Gruppe werde ich nie vergessen, das muß eine ganze Familie gewesen sein. Ich finde nicht wieder hinunter in die "Liban", es ist für mich fürchterlich! Erst acht Leichen wurden an das Landgelicht befördert, die alle als Stalones identisch waren. Dies befanden sich in großer Anzahl auf dem verunglückten Schiff und die nicht Untergangenen konnten nur das nackte Leben retten. Sie flossen um die Mittel zur Heimkehr, aber vor der Hand heißt es warten! Von dem Geretteten erzählt die sechsjährige Mariuccia Nicotini: "Ich hatte gehört, daß man zum Heil mich über Wasser, bis ich vor Erschöpfung nicht mehr konnte und untertan. Noch einmal kam ich heraus, da wurde ich an den Haaren gefaßt und in ein Boot gezogen." Eine Mutter, auch durch ein wahres Wunder gerettet, suchte verzweiflungsvoll ihre Kinder und fand das eine vierjährige als Leiche im Boot! Ein in Mariuccia, wo sich entsetzliche Verwesungsgerüche abstrichen. Das andere, wenige Monate alt, sah sie wohlbehalten in den Armen einer Frau, die dem Säugling liebevoll die Brust reichte. Die Dankbarkeit der Mutter kannte keine Grenzen, aber das brave Weib

hatte, es habe nur seine Pflicht getan. Es war ein Mitglied der Arbeitergruppe, die sich an Bord des Schiffes "Liban" befand, welches den "Liban" zu Hilfe kam und dessen Mannschaft mit großem Heroismus 40 lebende Matrosen und 17 Personen der Besatzung des "Liban" retten konnte. Bei diesem schwierigen Rettungsversuch leisteten die Arbeiter voller Mut und Ausdauer die besten Dienste. Unter den Geretteten ist ein Heines, etwa zweijähriges Mädchen, das noch nicht sprechen und nicht laufen kann, weil sie ihre Angehörigen ruhen auf dem Grunde des Meeres. Man hofft aus dem Schiffsposten ihre Identität feststellen zu können. Auch dieses armen Kindes hat sich die Arbeitergruppe auf das freundlichste angenommen. Viele italienische Arbeiter sprachen über Bord und suchten sich ihren Schimmern zu retten, aber nur wenige von ihnen fielen unter den Heberleuten. Ein bildhäßiges, blondes Mädchen wurde als Leiche geborgen. Sie gehört der reichen Familie Vianchi in Vastia an; von fünf Kindern ist nur ein Mädchen von 7 Jahren mit dem Leben davongekommen.

**Reisebestimmungen.** Die eiserne Reisebestimmungen hat bekanntlich ihrem Gatten Gertrude ein Entgegenkommen mit einer Gasse ermöglicht, die sie von dem südlichen Centauren Neiss unter Vorsehung falscher Zeitungen erhalten hatte und die auch den Tod des zeugenschaftlichen Vaters bewirkte. Nach französischen Matrosen haben nach der "Liban" vor kurzem ein ähnliches Erlebnis mit seinen Kindern bekannt, das zwar nicht so tragisch ausfiel, aber doch recht unangenehm war. Als die reichlichste bestellten Arbeiter die von der Wägenier im abgesehenen Raum angezogen hatten, wurden sie, wie das "Journal des Debats" erzählt, von einem unerschütterlichen Juden und Fremden befallen, als hätte der Herr der Hagen, Wägen, Mühe eine ganze Arme seiner kleinen Gattin besser gegen sie losgelassen. Das Juden wurde so stark, daß man den Herrn Major bat, sich die neue Epidemie anzusehen und etwaige Abwehrmaßnahmen zu treffen. Nach langer Unterredung kam man zu der Erkenntnis, daß nur die 50 m d e n die Höhe der Plage sein könnten. Ein munterer Sommer gab sich frohlockig zum Besuchbekommen her; kurze Zeit, nachdem er im Grunde hat, geriet auch er in recht lebhaft Bewegung und hatte mittels einiger zu tun, als aus dem Neissgebäude zu kriechen. Einem Mediziner, der zur Aufführung des jüdischen Matrosen herbeigekommen wurde, gelang es endlich, Fried zu schaffen. Man hatte die Dampfen im Freien getrocknet und sie zu dem Zweck über eine Weisdomnadel geteilt. Diese Gehe nur nun der Erde von Hauptentwässerung aus der verhöhen Familie der Monnetrauen, deren Haare und flüssige Flüssigkeiten die Haut stark reizen und Pfeiligkeit hervorbrachten. Für die Störung ihrer Blättermaßes hatten sich die Klappen nach dem Mutter des lebenden Centauren gerichtet.

**Am Samstagabend erloschen.** Man merket aus dem d a r m t d t. 18. Juni: Der Werkmeister Christian Stephan hat gestern abend gegen 10 Uhr die geborene Elisabeth Hamm, mit der er am selben Vormittag furchtbarlich verbunden worden war, in seiner Wohnung er t o t e n. Die Arbeiterwägen wollten heute nach der furchtbaren Ermordung eine Gedenkstunde abhalten. Als sie gestern abend das Reitergebäude erreichten, nahm Stephan einen Revolver zur Hand, die Waffe entlad sich, und der Schuß traf die Frau in unglücklicher in die linke Brust, daß sie sofort tot zusammenbrach. Stephan war Witwer und hatte die etwa 30jährige Hamm geheiratet, um seinen drei Kindern wieder eine Mutter zu geben. Er wurde noch in der Nacht verhaftet, ist aber heute vormittag auf freien Fuß gesetzt worden.

(Schluß des redaktionellen Teils)

**Gaudeant bene nati!** mit der englische Philosoph und Staatsrechtswissenschaftler Adam Smith am Leben, und unter den Langschigen befinden sich gar nicht wenige, welche bei der Geburt die ihnen inwohnende Lebenskraft nicht vernichten ließen und nur durch rationelle Ernährung und Pflege über die ihnen im Säuglingsalter drohenden Klüppeln hinweggekommen wurden. Die nach Bericht von Prof. W. Pötzgen zum mangelhafteste neue Kinderernährung Soda enthält nicht nur alle zur Bekämpfung des Stoffwechsels und zum Aufbau des jugendlichen Organismus notwendigen Stoffe in richtigem Mischungsverhältnis, sondern ist auch die Muttermilch reich an den Stoffen, welche erwachsenen Kindern aus dem Nachstadium des Organismus einwirken.

Wegen

# Umbauvertrags Erweiterung

unserer  
Geschäftsräume **bedeutend ermässigte Preise netto** ohne  
Rabatt.

**Zur Reise:** Reisekostüme in Wolle u. Waschstoffen. Blusen, Kleiderröcke.  
Regenschirme, Sonnenschirme. Unterröcke, Reformbeinkleider.  
Damenhüte, Mädchenhüte, Kinderhüte, Gürtel, Beas, Stollakragen.

**Vorteilhafter Gelegenheitskauf.**

## G. Huth & Co.

Gardinen, Stores, Portièren, Vorhänge,  
Zeppiche, Vorleger, Divan-u. Steppdecken.

Halle a. S., Grosse Steinstrasse 86/87.

# Zur gefl. Beachtung für die Herren Landwirte!

## Anglo-American-Grasmäher Getreidemäher Selbstbinder

sind durch ihre äusserst kräftige, solide Bauart, einfache Konstruktion, leichtesten Zug und erhöhte Widerstandsfähigkeit die vollkommensten Maschinen, die je gebaut wurden.

Anglo-American-Mähmaschinen haben die wichtigsten Neuerungen und Verbesserungen.

Anglo-American-Selbstbinder bietet durch seine patentierten Einrichtungen die grössten Vorteile, da selbst im längsten Getreide kein Zusammenhängen der Garben mehr möglich ist.

Anglo-American-Mähmaschinen sind die modernsten und die besten.

Niemand versäume vor Ankauf einer Mähmaschine sich die Marke „Anglo-American“ anzusehen. Besichtigung ohne jeden Kaufzwang.

Weitgehendste Garantie. — Probeforfahrung.

**Geo, W. Silcox, Halle a. S., Leipzigerstrasse 54.**

Wo nicht vertreten, Vertreter unter günstigsten Bedingungen gesucht.

## Blitzableiteranlagen

aus Prüfung älterer Anlagen.

**Carl Potzelt,**  
Fernruf 2274. Saalfelderstrasse 4.

## Hypotheken

auf Stadt- und Land-Grundstücke werden durch mich unter den günstigsten Bedingungen vermittelt.

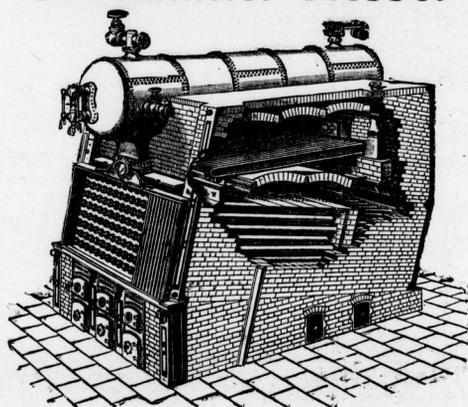
### Darleifer

erhalten Kostenlos in Hypotheken-Angelegenheiten jede gewünschte fachgemässe Auskunft.  
Für aussergewöhnlich hohe und mündelreichere Hypotheken Kostenfrei nachgewiesen.

**Hugo Klauke,**

Bank- und Hypotheken-Geschäft,  
Calle a. S., Martinstrasse 11 (obere Seifnerstrasse).

## Steinmüller-Kessel



Anfragen bis zu 35000 Quadratmeter Heizfläche für einzelne Firmen ausgeführt.

Referenzen über 28 jährige Betriebsdauer. Patente in allen Ländern.

## Steinmüller-Weberhitzer

Für Kessel jeden Systems geeignet.

Kompl. Rohrleitungsanlagen. Wasserreiniger.

L. & C. Steinmüller, Gummersbach, Rheinprovinz.

## „Saxonia“

leichtlaufende Rollenlager-Mähmaschinen für Weizen, Roggen und jedes Getreide empfohlen für nur à Mk. 430.— bei günstigsten Zahlungsbedingungen die Fabrikanten

**Schmidt & Spiegel**  
Maschinenfabrik,  
Halle a. S., Magdeburgerstrasse 59.

## Continental

Bester PNEUMATIC für Fahrrad und Automobil.

Continental Caoutchouc u. G. Co., Hannover.

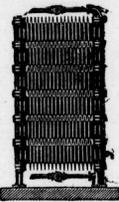
Poststr. 21 ist die sehr geräumige, hochherzlich einger. II. Etage (12 Zim., gr. Saal u. viel Zub., in Garten etc.) sof. od. spät zu verm. Gent. auch Bureau od. Geschäftszwecken m. anst. Wohnräumen sehr geeignet. Befähigt, jeders. Anm. i. Hofe r., Souterrain. Näb. Wettinerstr. 11.

## Lanolin-Streupulver

mit dem „Pfeilring“.  
Vermöge seines hohen Lanolin-Gehalts und seiner antiseptischen Wirkung ein Vorzugsmittel gegen Wundsein.  
Preis per Büchse 50 Pfg.  
Lanolinfabrik Martinkensfelde.

**Die Weber**  
das Gulgengebirge fertigen dauerhafte und preiswerte Seinen, Galbeinen und Baumwollengebeude zu aller Art Wäsche und Kleiderstoffe geeignet.  
Die Güte der Waren und Arbeiten bezeugen tausende ununterbrochener Beziehungen.  
Um diese fleissigen Weber lobend beschaffen zu können, bitte um zahlreiche Aufträge das Waldenburger Weber-Unterstützungs-Unternehmen.  
Th. Schoon, Wiltewitzersdorf a. d. hohen Elbe.  
Preisbuch unentgeltl. Proben postfrei. Waren v. 20 Mt. an franco.

## Centralheizungen.



Die vollständige Einrichtung von Dampfheizungen mittelst Hochdruck oder Abdampf — Niederdruck-Dampfheizungen mit doppelt wirkendem Zugregulator und Präzisionsregulierung der einzelnen Ofen, Heisswasserheizungen, Warmwasserheizungen und kombinierte Systeme für Privathäuser, öffentliche Gebäude und Fabriken; desgl. Trockenanlagen für gewerbliche Zwecke.  
Dampfbäder, Warmwasserbereitung etc., sowie Ausführung von Reparaturen.

**Dicker & Werneburg,**  
Halle a. S., Thurmstrasse 123, Fernspr. 31.

## la. Zscherbener Dampf-Nasspresskohlensteine



bekannt als altbewährtes, vorzügliches Holz- und Küchenmaterial, haben wir jetzt wieder in bester, trockener Qualität vorrätig und liefern dieselben ab Fabrik Schlettau oder frei Gelass in Fuhrn von 1000 Stück bis 1. Oktober cr. zu Sommerpreisen.

## Zeche Friedrich Wilhelm, Comptoir Königstr. 6, Fernsprecher 424.

Rübeland i. Harz.  
**Hermannshöhle**  
mit  
Krystallkammer.  
**Baumannshöhle**  
täglich geöffnet:  
in allen Thälern elektrisch beleuchtet.  
Harzer Werke zu Rübeland u. Zorge in Blankenburg a. Harz.

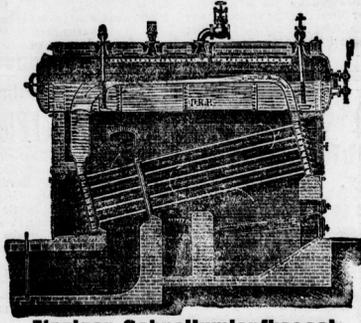
Mosel- und Saarweine  
**Peter Nicolay, Uerzig a. d. Mosel.**  
Spezialität:  
Naturweine eigenen Wachstums.

Versicherungsbestand 45 Tausend Polizen.  
**Allgemeine Renten-Anstalt**  
Gegründet 1833. zu Stuttgart. Reorganisiert 1855.  
Versicherungsbereit auf volle Gegenfeitigkeit.  
**Lebens-, Renten- u. Kapitalversicherungen.**  
Aber Gewinn kommt ausschliesslich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.  
Biligt berechnete Prämien. Hohe Rentenbezüge.  
Auser den Prämienrezissen noch bedeutende, besondere Sicherheitsfonds.  
Nähere Auskunft, Prospekt und Antragsformulare kostenfrei bei dem Vertreter: Aug. Meuselbach, Hauptlehrer, Burgstrasse 6, II in Giebichenstein. (6718)

Versicherungshalber ist das herrschaftliche geräumige  
**Infamilienhaus Zietenstrasse 16**  
am 1. Oktober zu verkaufen bzw. zu vermieten. Zietenstr. 17, I.

# Büttner-Kessel

D. R. P.  
per kg Kohle 8 1/2—9 kg trockener oder überhitzter Dampf.

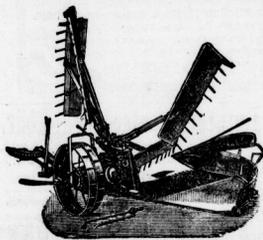


**Einziger Schnelllaufkessel.**

**Rheinische  
Dampfkessel- u. Maschinenfabrik Büttner**

Gesellschaft mit beschränkter Haftung  
Rheinische Röhrendampfkessel-Fabrik A. Büttner & Co.  
Gesellschaft mit beschränkter Haftung.  
Büttner & Meyer, Maschinenfabrik für Trockenanlagen  
**Uerdingen am Rhein.**  
Generalvertreter für Magdeburg:  
Forstreuter, Ingenieurbüro G. m. b. H., Magdeburg.

**Kessel**  
von 80—300 qm  
stets vorrätig.  
Weitere  
Spezialitäten:  
Überhitzer  
Wasserreiniger  
Vorwärmer  
Rauchlose  
Feuerung.  
Besten Kessel für  
grosse Leistung auf  
kleinem Raum.



**Gras-Mähmaschinen,  
Getreide-Mähmaschinen,  
vorzügliches deutsches Fabrikat,  
Garbenbinder,  
Göpel- und Dampf-Dreschmaschinen,  
Pferderechen etc. etc.**

liefern unter äusserst günstigen Bedingungen  
**Witt & Krüger,**  
Halle a. S.,  
Merseburgerstrasse 1, Telephonruf 681.

## Richard Schmidt

vorm. Karl Eisengraber.  
**Rohlgrosshandlung**  
empfehl. seine

**Oberöblinger M.W. Briquets u. andere Marken**  
sowie sämtliche Feuerungsmaterialien erster Güte  
frei Haus u. ab Lagerplatz an der Demitzer Brücke.



**Leop. Robert & Co., Halle S.,** Merseburger-  
strasse 14.  
Filiale von Richter & Robert, Hamburg.



**Deering Grasmäher,  
Deering Getreidemäher,  
Deering Garbenbinder,  
Deering Pferderechen.**

**Sharples „Zubular“ Milch-Separatoren** für Hand- und  
Dampftrieb.  
Richard Garrett & Sons Ltd. Leiston-Works.  
**Lokomobilen u. Dampf-dreschmaschinen,**  
vollständiges Lager in Original-Reserveteilen. — Geschulte Spezial-Monteur.

## F. Schmidt, Dampfkesselfabrik,

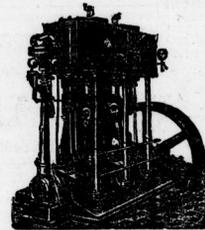
Zweigniederlassung der Sangerhäuser Aktien- Maschinenfabrik und  
Eisengiesserei vormals **Hornung & Rabe**



Apparate mit u. ohne Rührwerk, Dampf-  
fässer, Vulkanisierkessel für chemische,  
Gummi-, Papierfabriken etc., Dampfkessel  
aller Systeme in jeder Grösse, Blecharbeiten  
aller Art, geschweisst und genietet,  
Reservoirs, Turbinenrohre, Tanks etc.  
**Specialität: Dextrin-Röstapparate.**  
Abteilung II: Homogen verbleite u. verz-  
zinte Apparate, Rohre, Schlangen in Eisen,  
Kupfer etc.  
nach meinem konkurrenzlosen patentierten Verfahren.



## Leutert-Dampfmaschinen (liegende, stehende und Wanddampfmaschinen)



erstklassiges Fabrikat, von 1—1200 Pferdestärken, mit  
meiner Trapezschiebersteuerung (verbesserte Räder-  
steuerung) u. Ventilsteuerung etc. Bisherige Produktion ca.  
1400 Stück. Dampfmaschinen bis 100HP vorrätig  
oder in Arbeit.  
Compl. Einricht. v. Braunkohl-Briketfabriken  
Dampfkessel, Dampfpumpen, Luft-  
pumpen, Compressoren, Dampf- u. Luft-  
hassel, Transmissionen, Condensations-  
Eisenguss aller Art.  
Guss zu compl. Dampfmaschinen nach  
meinen oder eingesandten Modellen.  
Schwungrad, Seilscheiben, Riemen-  
scheiben u. s. w. in Rohguss oder fertig bearbeitet.  
Eisernes Baumaterial.  
Prämiert auf sämtlichen besuchten Ausstellungen.  
Offerten u. Preislisten post- u. kostenfrei.  
**E. Leutert, Maschinenfabrik, Halle a. S. Gegründet  
u. Eisengiesserei, 1856.**

**Max Assmann,**  
Markt II.  
An- u. Verkauf von Bergwerksan-  
teilen, An- u. Verkauf von Gütern,  
Grundstücken u. Geschäften, Ver-  
mittlung v. Hypothek. i. jed. Höhe.

## Chamotte-Fabrik

Gebrüder Baensch, Jölan, Bez. Halle a. S.  
Telephon 1137. Geschäftsgründung 1872. Telephon 1137.  
Chamottewaren für alle gemerblichen Zwecke, je nach Bedarf  
und Bestimmungen. Chamottemörtel, sorgfältig bereitet, zum  
Verbrauch fertig — unentbehrlich. Chamotte-Steine, hoch-  
feuertest, bis 1400 C. Eigene Eruben hochfeuerfesten Bannsteiner  
Thones und hochfeuertest Gaoalin.  
Offerten mit Probesteinen; Kosten-Anschläge gratis.

## Eduard Steyer Leipzig-Plagwitz

Gegründet 1877 • Baugeschäft • Fernspr. 2861.  
Sächs.-Thüring.  
Industrie-  
und Gewerbe-Aus-  
stellung 1897  
premierte  
mit  
der goldenen  
Medaille.  
Fabrikbauten aller Art.  
**Fabrikeshornstein-Bau**  
(Spezialität)  
aus roten und gelben gebrannten Radialsteinen  
mit vielfach erprobten und gesetzlich geschütztem Binde-  
verfahren, D. R. G. M. 67028, 71559 u. 94241.  
Ebernahme sämtlicher Reparaturen an Dampfschorn-  
steinen ohne Betriebsstörung.  
Einmauerung von Dampfkesseln.  
Ecton-Arbeiten.



Düsseldorf 1902 - Gold-Medaille  
u. silberne Staatsmedaille  
**Aachener  
Badeöfen**  
über 75000 im Gebrauch  
**HOUVEN'S  
GASHEIZOFEN**  
J.G. HOUBEN SOHN CARL, AACHEN  
Prospecto gratis - Vertreter an fast allen Plätzen

## Marshall- Dampf-Dreschmaschinen und Lokomobilen

sowie deren Reserveteile stets am Lager bei  
**Halle (Saale). A. Lythall.**  
Ausstellung Hannover Stand No. 278, Reihe 53.

## Thüring. Weisskalk,

bester Bau- und Düngestoff, 95% Kalk, von Autoritäten empfohlen,  
officierten in ardenen wie kleinen Stoffen, jederzeit frisch gebrannt und  
lieferbar, zu billigen Tagespreisen die Steudter Kalkwerke von  
**R. Schrader, Halle a. S. Comploit: Alle Wronenab 1a.**

## Heinrich Lanz \* Mannheim.

Grösste und bedeutendste Fabrik Deutschlands für  
Dampf-dreschmaschinen und Lokomobilen  
Patent-Selbststeinleger, Patent-Strohprelle.  
Filiale: Berlin W. O, Friedrichstrasse 186.



Adam Opel, Rüsselsheim a. M.

# Opel

Feinste Marke! Nimmt die hervorragende Stellung  
auf dem Weltmarkt ein.  
**Nähmaschinen \* \* Fahrräder.**  
F. Kleinau, Halle a. S.  
**Motorwagen.**

# Bad Kissingen (Bayern)

Bäder vom 15. April bis 1. November.

Weltberühmte eisenhaltige Kochsalzquellen (Rakoczy, Pandur, Maxbrunnen, Bockleiter Stahlwasser\*), Sole mit reichstem Kohlensäuregehalt für Trink- und Badekuren. Reichhaltige Kurmittel. Besondere Heilanzeigen: Magen-Darmerkrankungen; Herz-, Leber-, Nierenkrankheiten. Bleichsucht, Fettleibigkeit, Zuckerkrankheit, Frauenkrankheiten, Erkrankungen der Atmungsorgane.

\* Versand sämtlicher Mineralwässer durch die Verwaltung der k. Mineralbäder Kissingen und Bockleit. Fahrzeit Halle-Kissingen: 5 Minuten. Anträge auf Aufschlüsse über alle Anfragen unentgeltlich vom Kurverein Bad Kissingen.

## Zoolog. Garten.

Sonntag, den 21. Juni, bis 12 Uhr: Erwachsene 30 Pfg., Kinder 20 Pfg. von 12 Uhr ab: Erwachsene 50 Pfg., Kinder 30 Pfg. Nachmittags von 4 1/2 Uhr ab:

### Grosses Militär-Konzert

angeführt vom Trompeten-Korps des

## I. Garde-Ulanen-Regts.

(Potsdam). (Zulassung 1 Pfg. pro Person) Ohne besonderes Entree.

### Walirsch-Ausstellung.

Montag, den 22. Juni, von nachmittags 5 1/2 Uhr ab ebenfalls Konzert der I. Garde-Ulanen.

## L. Hofmann & Co.

Weingrosshandlung und Probiertuben, Gegr. 1853. Halle a. S., Sophienstr. 1. Telefon 623.

Spezialität: **Mosel- und Saarweine** von den billigsten **Bowlenweinen** bis zu den feinsten **Crescenzen**, direkt vom Winzer eingelaufen. — Preislisten gratis und franko.

## Bad Neuenahr.

### Grand Hôtel Flora,

Pens. I. Ranges für Zucker-, Magen-, Leber-etc. Kranke. Pracht-Familienwohn- u. Einzelzim. mit überdachten Balkons und Terrassen. Moderner Komfort. Amerikan. feinste Küche bei mass. Preisen. Illustr. Prosp. mit Diätvorschr. gratis u. franko durch den Eigentümer Franz Schroeder.

**Kindergarten 60 Pfg. 13**

## Bad Wittekind.

Morgen, Sonntag, den 21. Juni, vormittags 6 1/2 Uhr: **Früh-Konzert.** Nachmittags 3 1/2 Uhr und abends 7 1/2 Uhr:

### 2 grosse Extra-Militär-Konzerte,

angeführt vom Trompetenkorps des Thür. Infanterie-Regiments Nr. 12 unter Leitung seines Stadtkomponisten H. Poln. Eintrittspreis zum Früh-Konzert 25 Pfg., Nachm.-Konzert 35 Pfg., Wiltentfeuer. Zum Abend-Konzert haben Wochenbillets Gültigkeit. Abonnenten von Dauerkarten zahlen 15 Pfg. Aufschlag. G. Rohde.

## Walhalla-Theater.

Direktion: Rich. Lindert. Abendsbild hochregelmässige Vorstellung des **Serenissimus.** Daraus: Zum vorletzten Male: **Des Löwen Erwachen.** Komische Operette in 1 Akt von Joh. Brandl. Zum Schluss: **Das Leben im Spiegel** mit den sensationellen Spiegel-Glüh-Wandbildern mit Gesang in 1 Akt von Waldow-Grosz.

Sonntag, 21. Juni cr., von 11 1/2 bis 1 1/2 Uhr **Frühschoppen-Konzert.** Abends 8 Uhr **brillante Vorstellung.** Zum letzten Male: **Des Löwen Erwachen.**

## „Würzburger“

am Hofmarkt — Fernspr. 2807. Zur Ausfahrt von **Würzburger Bürgerbräu** hell und bunt, 1/2 Liter 10 Pf. **Spezial: echt bayr. Würze.** **Schöner-Verband 5 Str. 2 Wfr.**

### Solbad Dürrenberg.

**Villa Maria** direkt am Stadtrand. Logis von 6-20 Mk., auf Wunsch Pension inkl. Logis von 3.50 Mk. an. Kinder nach Lieberleit. Junge Mädchen und Kinder liebevolle Aufnahme.

### Quensel's Hotel Kurhaus,

Wendebühne im Bockhof. Carz. d. Pfl., v. d. Pfl., v. d. Pfl., v. d. Pfl.

**5 T.** 24./6. 03. 6. L. A. F. T.

## Städtisches Eisen-Moor-Bad

Elektr. Licht. **Behandlung. Schmiedeberg Postbez. Halle.** **Freizeitanstalt: Sächs. Thür. Industrie- u. Gewerbe-Anst.** **Vorzügl. Erfolge bei Gicht, Rheumatismus, Nerven- u. Frauenkrankheiten, Genuß-Waldgegend.** Saison: 1. Mal bis Ende Sept. Prosp. u. Ansk. d. Städt. Bade-Verwalt. u. Redakt. Dr. med. Schütz.

## Paradies.

Abend Montag, Mittwoch u. Freitag Konzert bei freiem Eintritt.

## Saalschlossbrauerei.

Vollständig renoviert! Grösstes und schönstes Verkehrlokal. — **Diners von 12-3 Uhr.** Hochachtungsvoll **F. Winkler.**

## Eine Woche nach Sylt

Interessante Reise mit Salon-Schnelldampfern der Nordsee-Linie ab Hamburg über Cuxhaven, Helgoland nach Nordseebad Westerland, Sylt u. mit feinen neuen gemeinsamen Damen- u. Herren-Strandbädern

Preis: vor u. Nachsaison **mk. 70.** Vorzugspreis für 2 Personen mit Dampferfahrt, 2 Personen in gutem Hotel u. 6 1/2 Tage Verpflegung. **mk. 90.**

Näheres u. Karten-Ausgabe:

## Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Poller. Am Niederkreis, nächste Nähe des Hauptbahnhofes.

Sonntag, den 21. Juni, nachmittags 4 Uhr: **Grosses Garten-Konzert** des gesamten Theaterorchesters. Entree frei! Entree frei!

Abends 8 Uhr: **Grosse Vorstellung** des bismanigsten brillanten Spielplans. **Spezialitätentel: The Seldoms,** 3 Acten. **Witzige Darstellungen** der Originalmodelle der Professorensagen, Knaus, Schaper, Tullien, Excellenz v. Krenz u. a. Die grösste Kunstnummer auf dem Variété! **Neuschönheitengigantieren!** **Hr. Hermance**, eigentliche Mikroboten. — **Len Leony**, Verwandlungs- u. Souffleur. **Exort-Lämmchen**, Charakterdarsteller u. Summrit. **Hilfsged.: Verärgertes Gespül** des „Chemistzer Volktheaters und Burlesque-Ensembles“. **„Viellobchen“**, Schwan in 1 Akt. **„Die Raderbraut“**, Vollen in 1 Akt.

## Kurhotel Waldschlösschen und Hüttschenthal b. Lautenthal i. Oberharz.

Im schönsten Teile des Innerharzes, unmittelbar am Walde und an der lieblichen Bismarckdenkmalengelegen. Vom Bahnhof Lautenthal 5 b. dem 20 Minuten entfernt. **Volle Pension von 3.50 Mk. pro Tag** an. September-ermäßigte Preise. Wagen auf Wunsch am Bahnhof Lautenthal. Prospekt gratis und franko.

**L. Demuth.**

## Auswärtige Theater.

Sonntag, den 21. und Montag, den 22. Juni 1903. **Seipiza (Neues Theater): Die Weiltreiter von Nürnberg.** Dienstag: Der Barbier von Sevilla.

## saftige Rotweine

mit wägenem Bouquet u. brogretend mildem Geschmack empfohlen

California Marano Rot. 0.80  
do. Pfälzer „ 1.20  
do. Groß-Mancini „ 1.50  
do. Burgunder „ 1.80

**Schulze & Birner,** Rathausstr. 5. Fernspr. 1185. **Ferdinand Hille,** Geilstr. 68. Fernspr. 460. **Max Paul Hauser,** Spingelstr. 25.

## Kurhotel Waldschlösschen und Hüttschenthal b. Lautenthal i. Oberharz.

Im schönsten Teile des Innerharzes, unmittelbar am Walde und an der lieblichen Bismarckdenkmalengelegen. Vom Bahnhof Lautenthal 5 b. dem 20 Minuten entfernt. **Volle Pension von 3.50 Mk. pro Tag** an. September-ermäßigte Preise. Wagen auf Wunsch am Bahnhof Lautenthal. Prospekt gratis und franko.

**L. Demuth.**

## Sommerfrische Cursdorf bei Schwarzburg (i. Thür. Wald).

Bahnhofstation Eigenort. **Gelände zur Feinruhe,** mit schönem schattigen Garten und herrlicher Aussicht von den Zimmern nach den Eichen- u. Buchenwäldern. Neue, vorzügliche Betten, anerkannt gute Küche, gutgepflegte Weine und Biere. **Gelächir im Hause,** eigene Saub. 5 Minuten nach dem nächsten Frästen- u. Saunenbad. **Bequemere Aussicht** nach dem Föhren- und Cursdorfer Kuppe, mit herrlicher Rund- und Fernsicht, empfiehlt zur bevorstehenden Saison seine Lokalitäten zu längerem und kürzerem Aufenthalt.

**H. Rosenberger,** 8956. Seifger.

## Bad Thal (Thür.), Hotel z. Scharfenburg,

herrlich am Fuße der Ruine Scharfenburg, 5 Minuten vom Bahnhof gelegen, großer schattiger Garten, Kegelbahn, Stallung, neu eingerichtet. Logierhaus, Pension von 3.50 Mk. an. fr. Bier, Weine, vorzügl. Küche. **Neuer Besitzer: Joh. Neubert.**



## Solbad Bernburg

Solbäder **Schmiedeberg Moorbäder** **Alle Kur-, Licht- u. medizinischen Bäder.** Grösster Komfort bei billigen Preisen. **Leuchtfontäne. Keine Kurtaxe.** Bernburg Sole hat 30% Kochsalz. Prospekte gratis durch die städt. Kurverwaltung.

## Luft- und Terraintkureort Leutenberg i. Thür.

6.5 km von Bahnhofsstation Leutenberg bei GutsMuths. Herrliche Waldgegend. Gute, im Jahr zu Jahr mehr beduete Sommerfrische. **Billige Preise.** Prospekte unentgeltlich durch den **Verkehrsverein.**

## Bad Lobenstein

Saison 1. Mai bis 30. September. 615 Meter ab. Seeh., nächste Anhöhe, ab 700 m hoch. **Thal- u. Salsetal-Bahn** (Güter- u. Fracht-Maximum). **Kohlensäure, elektrische, Fichtennadel-, Sole-, Dampf-, Kalk-, Inhalations-, Kaltwasser-, Massage.** Grösste Erfolge bei Blutararmt, Bleichsucht, Herzkrankheiten, Rheumatismus, Nervenkrankheiten, Stärkste Stahlwässer. **Wegleitung durch die Bahnhofsstation.**

## Bad Kissingen (Bayern).

### Hôtel Englischer Hof,

in nächster Nähe des Kurgartens. Auf Verlangen volle Pension. **Besitzer: Ch. L. Zapp,** vorm. Pächter des Königl. Forsthauses „Klaushof“.

Für verehrl. Gäste, die nicht im Hotel wohnen wollen, halte ich meine anbelegene Privat-villa „Marienruh“ bestens empfohlen.

## Alexandersbad

Bayern I. Fichtelgebirgs. **Bahnhof: Wunsiedel oder N. Rodwitz.** **Kur- u. Wasserheil-Anstalt** mit Nervenkranken, chron. Leidenden, Kreislauf- u. Rheumatischer Erkrankungen etc. **Stahl-, Fichtennadel- u. Moor-Bad, Frauenkrankheiten, Bluthiere, Stomatitis** etc. **Herrliche Nadelwälder.** Saison 15. Mai bis 1. Oktober. Prospekte durch **Badverwaltung.** — **Dirig. Arzt Dr. Seuman.**

## Bisum Nordseebad in Holstein

Vorzüglichster grüner Strand, Damen-, Her- u. gemischtschiffliches Familienbad. **Kraftige Seeluft, Warmbäder.** — **Spektheim im Ort.** Elektrisches Licht. Beste Gelegenheit zur **Schwaben, See-Ansicht** erziehen: **Schrödel & Simon.** Grosse Ulrichstrasse 49

## Nordseebad Langeoog

Neuer Pferdebad. — „Der Fahrer durch die Nordsee“ **Langeoog** ist die schönste Naturinsel über die **Strahlende, herrliche, unerschöpfliche und sich unermessend und positiv verhält** durch **Stieritz** **Diedrich Becker** u. **Beck.**

## BERG-DIEVENOW

Sool-, Moor- und Ost-Seebad. **Eröffnung 1. Juni.** Kurort mit Durchgangswagen. **Man verl. Prosp. Die Direction.**

## Schweiz Flühli bei Luzern

900 m ü. M. **Bahnhofsstation Schöpfung.** **Waldreiche Gebirgsgegend.** **Abmehlungsreiche Spaergegend.** **Ausgangspunkt** lohnender Gebirgskuren. **Von Deutschen** gerne besucht. **Ausgangspunkt** altem, renommierten **Haus.** **Vorzügl. Verpflegung.** **Bäder, Pension** mit **Zimmer u. M. 4.-** an. **Im Juni u. Sept.** **bedeutend ermäßigte Preise.** **Kurort Prospekt.** **Beifger: H. Enzmann.**

## Otto Hendel's Verlag, Am Markt 24.

### Gemälde-Ausstellung

des **Halleschen Kunstvereins** im Volksschulsaal Neue Promenade 13 vom 23. Mai bis 5. Juli 1903. — **Mitglieder frei.** **Geöffnet von 10 bis 6 Uhr abends.** **Eintritt 50 Pfg.** **Mittwoch, Sonnabend u. Sonntag** von 1 Uhr an **25 Pfg.**

## RHEINER MINERALBRUNNEN

Ausstellung Düsseldorf 1902: **Goldene Medaille und Staatsmedaille** **Niederlage bei: Helmholtz & Comp., Halle (Saale).**

## Neu! 2, 3 u. 5 Ltr. Siphons,

6 Biersorten, bis nachts 12 Uhr **liefern frei Haus** ohne Pfand. (Telephon 2429). **Fritz Obst, Händelstr. 1.**

## WARMERWASSER

Ab Berlin 4 Std. Rückfahrkarten in die weitesten Umf. **Frequenz: 13000.** **Prosp. m. Ansicht, Orisplan, Bahnverbind. gratis d. d. Badeverwaltung.**







Auszug aus dem Prospekt  
betreffend die Ausgabe von

## Unverlosbaren

**Mk. 1500000.— 4%igen Hypothekendarlehen (Abteilung X<sub>a</sub>)**  
bis 1913 unkündbar

## Unverlosbaren

**Mk. 1500000.— 3 1/2%igen Hypothekendarlehen (Abteilung XI)**  
bis 1913 unkündbar

# Deutschen Grundcredit-Bank zu Gotha

auf Grund des von der Herzoglich Sachsen-Coburg-Gothaischen Staatsregierung verliehenen Privilegiums vom 24. Juni 1867.

Die deutsche Grundcredit-Bank zu Gotha mit Zweigniederlassung in Berlin, errichtet auf urbestimmte Dauer am 24. März/24. Juni 1867, eingetragen in das Handelsregister des Herzoglich Sächsischen Amtsgerichts Gotha am 7. August 1868 und des Königlich Preussischen Amtsgerichts I Berlin am 20. Dezember 1868, emittiert kraft landesherrlichen Privilegiums vom 24. Juni 1867 auf Beschluss des Aufsichtsrats vom 20./29. Mai 1903

a) unter der Bezeichnung **Abteilung X<sub>a</sub>** auf den Inhaber lautende, unverlosbare **Mark 15 000 000.— 4%ige Hypothekendarlehen**, eingeteilt in fünfzehn Serien von je Mk. 1 000 000.—

Die Hypothekendarlehen der Abteilung X<sub>a</sub> sind in unmittelbarem Anschluss an die im Jahre 1903 in den Verkehr gebrachten Mk. 15 000 000 Hypothekendarlehen Abteilung X unter den gleichen Verzinsungs- und Rückzahlungsbedingungen ausgereift, so dass die Abteilungen X und X<sub>a</sub> eine einheitliche Abteilung bilden.

Die fünfzehn Serien à 1 Million Mark der Hypothekendarlehen Abteilung X<sub>a</sub> tragen die weiterlaufenden Serien-Nummern XVI bis XXX und sind ausgereift in Stück:  
900 Lit. a zu Mk. 100 No. 1501-2400, 2400 Lit. b zu Mk. 300 No. 3001-5400, 4500 Lit. c zu Mk. 500 No. 5401-9900, 6000 Lit. d zu Mk. 1000 No. 6001-12 000, 1620 Lit. e zu Mk. 2000 No. 1501-3120, 540 Lit. f zu Mk. 5000 No. 451-990, deren Nummern durch alle Serien fortlaufen, und zwar so, dass von jeder Liters auf jede Serie der fünfzehnte Teil der ausgegebenen Nummern entfällt.

Die Rückzahlung der Hypothekendarlehen Abteilung X<sub>a</sub> erfolgt, ebenso wie die der Abteilung X, al pari nach sechsmonatiger Kündigung seitens der Deutschen Grundcredit-Bank. Die Kündigung kann die sämtlichen Hypothekendarlehen der Abteilungen X und X<sub>a</sub> oder einzelne Serien umfassen, sie kann aber **vor dem 1. Januar 1913 nicht geschehen**. Die Rückzahlung muss **spätestens zum 1. Januar 1909 erfolgen**. — Seitens der Inhaber sind die Hypothekendarlehen unkündbar.

b) Unter der Bezeichnung **Abteilung XI** auf den Inhaber lautende unverlosbare **Mark 15 000 000.— 3 1/2%ige Hypothekendarlehen**, eingeteilt in fünfzehn Serien von je Mk. 1 000 000.—

Die fünfzehn Serien à 1 Million Mark der Hypothekendarlehen Abteilung XI sind ausgereift in Stück:

900 Lit. a zu Mk. 100 No. 1-900, 2400 Lit. b zu Mk. 300 No. 1-2400, 4500 Lit. c zu Mk. 500 No. 1-4500, 6000 Lit. d zu Mk. 1000 No. 1-6000, 1620 Lit. e zu Mk. 2000 No. 1-1620, 540 Lit. f zu Mk. 5000 No. 1-540, deren Nummern durch alle Serien fortlaufen, und zwar so, dass von jeder Liters auf jede Serie der fünfzehnte Teil der ausgegebenen Nummern entfällt.

Die Rückzahlung der Hypothekendarlehen Abteilung XI erfolgt al pari nach sechsmonatiger Kündigung seitens der Deutschen Grundcredit-Bank. Die Kündigung kann die sämtlichen Hypothekendarlehen der Abteilung XI oder einzelne Serien umfassen, sie kann aber vor dem 1. April 1913 nicht geschehen. Die Rückzahlung muss aber spätestens am 1. Oktober 1914 erfolgen. — Seitens der Inhaber sind die Hypothekendarlehen unkündbar.

Die Hypothekendarlehen beider Abteilungen tragen die faksimilierte Namensunterschrift zweier Vorstandsmitglieder, des Vorsitzenden des Aufsichtsrats und eines Kontrollbeamten, sowie die eigenhändige Unterschrift des Herzoglichen Staatskommissars und des Treuhänders. Es sind ihnen 30 halbjährige, am 2. Januar und 1. Juli bezw. 1. April und 1. Oktober fällige Zinsscheine für 10 Jahre und Erneuerungsscheine beigegeben.

Die Zahlung der Zinsscheine und der fälligen Hypothekendarlehen erfolgt bei den Kassen der Gesellschaft in Gotha und Berlin, sowie bei anderweitigen, jedesmal bekannt zu machenden Zahlstellen in Berlin, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig und anderen Plätzen, woselbst auch die kostenfreie Ausgabe von Zinsscheinen erfolgen wird.

Der Anspruch aus einem Zinsscheine erlischt mit dem Ablaufe von vier Jahren und der Kapitalanspruch aus einem Hypothekendarlehen nach dem Ablaufe von dreizehn Jahren nach Fälligkeit nach Massgabe der Vorschriften des Bürgerlichen Gesetzbuches.

Auf Antrag eines Pfandbriefgläubigers kann die Umschreibung eines Hypothekendarlehen auf dessen Namen durch die Bank erfolgen. Die Kosten hat der Antragsteller zu tragen und vorzuschüssen. Alle Bekanntmachungen werden im Deutschen Reichsanzeiger, der Gotha'schen Zeitung und mehreren öffentlichen Blättern, darunter mindestens zwei Berliner Zeitungen, sowie einer Frankfurter, einer Kölner, einer Hamburger und einer Leipziger Zeitung veröffentlicht.

Das Aktienkapital der Deutschen Grundcredit-Bank beträgt Mk. 15 000 000 in vollgezahlten Aktien.

Am 31. März 1903 besass die Bank:  
Hypothekendarlehen im Gesamtbetrage von . . . . . Mk. 154 371 546,07  
Hypothekendarlehen waren im Umlauf . . . . . Mk. 145 618 400,—  
Zur Bedeckung der letzteren waren in das Hypothekenregister eingetragen: . . . . . Mk. 144 458 976,26

a) an Hypothekendarlehenforderungen . . . . . Mk. 1 697 366,50  
b) an Schuldverschreibungen deutscher Bundesstaaten gemäss § 6 Absatz 4 des Hypothekendarlehensgesetzes nom. Mk. 1 770 500 zum Deckungswerte von . . . . . Mk. 1 697 366,50

Nach Art. 4 des Statuts der Deutschen Grundcredit-Bank ist Gegenstand des Unternehmens, Grundbesitz im Deutschen Reiche hypothekarisch zu beleihen und auf Grund der erworbenen Hypotheken Schuldverschreibungen auszugeben. Ausserdem darf die Bank nur die durch das Hypothekendarlehensgesetz vom 13. Juli 1899 vorgesehenen Geschäfte betreiben.

Die Beleihung von Grundstücken darf, soweit die Hypotheken als Deckung für Hypothekendarlehen benutzt werden, nur nach von der Aufsichtsbehörde genehmigten Grundsatzen erfolgen.

Der Gesamtbetrag der von der Deutschen Grundcredit-Bank auszugehenden Hypothekendarlehen darf den zwanzigfachen Betrag des Grundkapitals von Mk. 15 000 000 nicht übersteigen. Die Deutsche Grundcredit-Bank darf keinen Hypothekendarlehen ausgeben, bevor nicht der Kapitalbetrag durch eine hypothekarische Forderung von gleicher Höhe gedeckt ist.

Die zur Deckung der Hypothekendarlehen bestimmten Hypotheken und die desgleichen ersatzweise zur Deckung bestimmten Wertpapiere sind von der Bank einzeln in ein Register einzutragen. Der nach dem Hypothekendarlehensgesetz von der Herzoglichen Staatsregierung bestellte Treuhänder hat dies besonders zu überwachen und vor Ausgabe der Hypothekendarlehen auf denselben das Vorhandensein der vorschriftsmässigen Deckung und die Eintragung in das Hypothekenregister mit seiner Unterschrift zu bescheinigen.

Ebenso sind die Hypothekendarlehen der dem zur Überwachung des gesamten Geschäftsbetriebes von der Herzoglichen Staatsregierung bestellten ständigen Kommissar zu unterschreiben. Die zur Deckung der Hypothekendarlehen bestimmten Hypotheken, Wertpapiere und Gelder werden im Banktresor unter dem gemeinschaftlichen Verschluss des Vorstandes und des Treuhänders aufbewahrt. Der Treuhänder darf diese Gegenstände nur gemäss den Vorschriften des Hypothekendarlehensgesetzes herausgeben.

Innerhalb des ersten Monats eines jeden Kalenderhalbjahres ist eine von dem Treuhänder beglaubigte Abschrift der Eintragungen, welche während des letzten Halbjahres in dem Hypothekenregister vorgenommen worden sind, der Aufsichtsbehörde einzureichen.

Durch das Sachsen-Coburg-Gothaische Ausführungsgesetz zum Bürgerlichen Gesetzbuche vom 20. November 1899 sind die Hypothekendarlehen der Deutschen Grundcredit-Bank in den Herzogtümern Sachsen-Coburg-Gotha zur Anlage von Münzgelde für geeignet erklärt worden. Die sämtlichen Hypothekendarlehen werden auch von der Reichsbank und ihren Zweigstellen in Klasse I mit 1/4 des Kurswertes beleihen.

Den Vorstand der Gesellschaft, der vom Aufsichtsrat ernannt wird, bilden zur Zeit die Direktoren Prosper Landschütz, Amtsgerichtsrat a. D. in Gotha, Paul Nolda, Generaldirektor a. D. in Berlin, und die stellvertretenden Direktoren Oskar Weicker in Gotha, Dr. jur. et phil. Walter Immerwahr in Berlin.

Der Aufsichtsrat besteht aus höchstens 16, mindestens 7 Mitgliedern, welche von der Generalversammlung zu wählen sind. Denselben gehören gegenwärtig an die Herren: Oberbürgermeister Dr. jur. F. Wachler-Berlin, Vorsitzender, Ministerialrat a. D. E. Anacker-Gotha, stellvertretender Vorsitzender, Geheimer Kommerzienrat E. Hummel-Stuttgart, Rentier Daniel Claus-Frankfurt a. M., Rechtsanwalt a. D. A. Salomonson-Berlin, Bankdirektor O. Heinrich-Gotha, Geheimer Regierungsrat H. Lent-Berlin, Stadtältester F. Bail-Berlin, E. Holländer-Berlin, Geheimer Regierungsrat a. D. H. Schwabe-Charlottenburg, Konsul a. D. Wilhelm Knoop-Dresden, Rentier Max Salomonson-Charlottenburg und Bankier Ad. Flemming-Magdeburg.

Als Herzoglicher Staatskommissar fungiert Herr Ministerialrat Th. Hierling in Gotha. Zum Treuhänder ist Herr Geheimer Regierungsrat Ernst Braun, zum Stellvertreter Herr Regierungsrat Dr. Victor Samwer bestellt, sämtlich in Gotha.

Die Generalversammlungen der Gesellschaft finden in Gotha statt. Dieselben werden mit einer Frist von drei Wochen durch den Vorstand oder den Aufsichtsrat berufen. Jede Aktie gewährt eine Stimme.

An Dividenden wurden verteilt für 1898 auf eingezahlte Mk. 10 500 000 4 pCt.; für 1899 auf durchschnittlich eingezahlte Mk. 12 000 000 7 pCt.; für 1900, 1901 und 1902 auf vollgezahlte Mk. 15 000 000 je 7 pCt.

G o t h a , im Juni 1903.

## Deutsche Grundcredit-Bank.

Landschütz, Nolda.

Auf Grund des in dem Berliner Börsen-Courier und der Gotha'schen Zeitung veröffentlichten Prospektes sind auf unsern Antrag

**Mk. 15 000 000.—**  
unverlosbare 4%ige Hypothekendarlehen (Abteilung X<sub>a</sub>)  
bis 1913 unkündbar

**Mk. 15 000 000.—**  
unverlosbare 3 1/2%ige Hypothekendarlehen (Abteilung XI)  
bis 1913 unkündbar

zum Handel und zur Notierung an der Berliner Börse zugelassen werden.

Erstere (Abteilung X<sub>a</sub>) werden voraussichtlich am **23. Juni** von uns in den Verkehr gebracht  
G o t h a , im Juni 1903.

## Deutsche Grundcredit-Bank.

Landschütz, Nolda.

## Ernst Haassengier & Co.,

Bankgeschäft, Halle a. S.,

empfehlen ihre Dienste für alle bankgeschäftl. Transaktionen, u. a. für

An- u. Verkauf v. Effekten — Diskontierung guter Wechsel — Inkasso — Konto-Korrent-Depositen, Check- u. Lombard-Verkehr. — Hypotheken-Verkehr.

Kostenfreier Verkauf bis 1912 unkündbarer sicherer 4%iger Hypotheken-Pfandbriefe.

## Julius Becker,

Halle, Martinsberg 9, Bankgeschäft, Fernspr. 453, geöffnet ununterbrochen v. 8-4 Uhr, Sonntags v. 8-2 Uhr, empfiehlt sich

zur Ausführung aller zum Bankfach gehörigen Geschäfte,

besonders zum An- und Verkauf von Wertpapieren.

## Herrmann Arnhold & Co.,

Bank-Kommandit-Gesellschaft,

Alte Promenade 3.

Eröffnung laufender Rechnungen, Annahme von Depositen (Check-Verkehr). An- und Verkauf von Wertpapieren.

Vermittelung von Börsengeschäften aller Art.

Grosser feuerechter und diebessicherer Tresor.

Verschlossene und offene Depôts werden zur Aufbewahrung bezw. Verwaltung (Coupons-Einlösung, auch Verlosungs-Kontrolle), zu mässigen Spesen angenommen.

## 4% Pfandbriefe

der Deutschen Hypothekbank in Meiningen im Herzogtum Meiningen mündelsicher

Serie VIII, vor 1911 nicht verlosbar, letzter Kurs 103,20 %, empfehlen wir als gute Kapitalanlage und geben dieselben **spesenfrei** ab. **Beauftragte Verkaufsstelle für Halle a. S. Umgegend:**

## Spar- u. Vorschuss-Bank

Pfahl. Fuss.

## Königl. Preussische Lotterie.

Zur 1. Klasse 209. Lotterie (Ziehung 7. und 8. Juli)

hat noch 1/4, 1/2 und 3/4 Lose à 10, 20 und 30 Mk.

abzugeben

Beauftragte Verkaufsstelle für Halle a. S., Leipzigerstrasse 56.